

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 22 | 2023 • 10. Dezember 2023

Weihnachten 2023

Wir wünschen allen unseren
Leserinnen und Lesern ein
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins Jahr 2024



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at



www.freiraum-21.at

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



Die Imster Künstlerin Daniela Pfeifer lud zum 25-jährigen Jubiläum ihrer Galerie Danart



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Lisa Hairer (liha)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Petra Schöpf (ps)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Ermina Aljovic, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 23. Jänner 2024**

Ein Leben voller Kunst. Unter diesem Motto öffnete die Imster Malerin Daniela Pfeifer an zwei Wochenenden im Dezember ihre Galerie Danart in der Pfarrgasse. Neben dem Besuch zahlreicher Kunstfreunde lud die Künstlerin geladene Gäste aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zu einem Brunch. Neben einem Ausschnitt ihres bisherigen Schaffens zeigte Daniela Pfeifer bei ihrer Jubiläumsausstellung ihren aktuellen Fasnachts-Kunstkalender 2024 und aus gegebenem Anlass des bevorstehenden Schemenlaufens eine Auswahl ihrer besten Fasnachtsbilder.

1 Daniela Pfeifer und ihr Mann **Michael**, der Chef der Imster Holzindustrie Pfeifer, freuten sich über zahlreichen Besuch bei der Ausstellung zur 25-Jahr-Feier der Galerie Danart.

2 Lisbeth Winkler aus Arzl und der Imster Baumeister **Peter Anich** sind nicht nur begeistert von den Werken, sondern auch persönlich befreundet mit der Künstlerin.

3 Landesbedienstete Marina Bassa und der bei den Bundesbahnen tätige **Lukas Baumann** genossen gemeinsam den Brunch.

4 Der Leiter der Imster Bezirksstelle der Gewerkschaft Roland Grasmann und seine Frau, die ehemalige EU-Abgeordnete und Bildungsmanagerin **Caroline Grasmann-Heinz**, ließen sich freudig vor einem Fasnachtsbild fotografieren.

5 Günther Jaritz, Personalchef der Holzindustrie Pfeifer, gratulierte gemeinsam mit seiner Frau **Ruth** der Künstlerin zu ihrem Jubiläum. Der Imster „Tausendsassa“ **Georg Posch**, bekannt als Chef der Firma Reca, Schützenhauptmann und Deklamator bei der Labera, genoss die Feier gemeinsam mit seiner Frau **Anni**.

7 Der ehemalige Landesbeamte Dieter Monz und seine Gattin **Ida** zählen seit Jahren zum Freundeskreis von Daniela Pfeifer.

8 Der Kaminkehrermeister Stefan Friess und seine Angetraute **Marion** zeigten sich begeistert von den Werken der Malerin.

9 Zwei pädagogische Institutionen in Imst. Der pensionierte Schuldirektor und Ex-Bildungsstadtrat Franz Haselwanter und seine einst als Mathematiklehrerin tätige Frau **Ingrid** sind im Hause Pfeifer gern gesehene Gäste.

10 Sigrid Canal vom gleichnamigen Baubedarfszentrum genoss den Brunch mit der Designerin und Kunstexpertin **Regina Tschurtschenthaler**.

11 Der Schlosser Roland Pfeifer, Cousin von Michael Pfeifer, kam mit seiner Frau **Birgit** zur Geburtstagsfeier der Galerie.

12 Die Studentin Fabienne Pfeifer, die Tochter von Daniela, stellte sich mit ihrem Partner **Sandro Markovic**, Logistiker bei der Firma Pfeifer, der Adabei-Kamera.

13 Die Textilkünstlerin Sylvia Dings-



16

leder und ihr Mann **Mario**, Betriebsleiter im Hobelwerk von Pfeifer, haben sich mit ihrer Schneiderei „Tiroler Gwandl“ über Imst hinaus einen Namen gemacht. Sylvia macht auch immer wieder gemeinsame Kunstprojekte mit Daniela Pfeifer.

14 Die Hobbykünstlerin Birgit Neurer und die ehemalige Friseurin **Manuela Dabernig** sind seit vielen Jahren sehr gut befreundet mit der Malerin und Galeristin.

15 Bestens gelaunt präsentierten sich auch der Rigips-Unternehmer Lothar Zebisch und seine Frau **Trixi**, die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Manfred Krismer.

16 Franz Schiechl, pensionierter TIWAG-Bediensteter und passionierter Hobbyfotograf, ist auch Schnapsbrenner aus Leidenschaft. Beim Brunch präsentierte er gemeinsam mit Daniela Pfeifer ein Projekt, das edelste Brände mit hochwertigem Kunstdesign verknüpft.

Text und Fotos: Lukas Eiter

Eine Vollbluttouristikerin in Theorie und Praxis

Die Ischglerin Anna Kurz ist neue Tourismussprecherin der WK Landeck

Im Tourismusausschuss der Wirtschaftskammer Landeck kommt es zum Jahresende zu einer Übergabe. Der bisherige Tourismussprecher Alexander von der Thannen übergab das Zepter im Dezember an Anna Kurz, die ebenfalls aus Ischgl kommt und nicht nur die Interessen der im Tourismus Schaffenden vertritt, sondern diese Branche auch in- und auswendig kennt. Zudem ist sie auch Obfrau der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer Tirol.

Sie ist 32 Jahre alt, stammt aus Ischgl und verfügt in puncto Ausbildung und Berufserfahrung definitiv über das notwendige Know-how für ihre neue Funktion als Tourismussprecherin, die sie ab 1. Jänner 2024 ausüben wird. Anna Kurz absolvierte die Villa Blanka in Innsbruck und machte dann jeweils einen Master in Medienwissenschaften sowie Tourismusmanagement. Bereits während ihrer Ausbildung war sie bei diversen Projekten involviert – zur Wirtschaftskammer ist sie über den Wirtschaftsbund gekommen. Erfahrungen hat sie vor dem Bezirksausschuss auch schon in der Fachgruppe „Gastro“ gesammelt. „Alexander von der Thannen hat einen guten Job gemacht“, mit diesen Worten streut Anna Kurz ihrem Vorgänger, der seit 2015 diese Funktion ausgeübt hat, Rosen. Selbiges macht auch WK-Bezirksobmann Michael Gitterle, er erklärt: „Alexander von der Thannen hat in den vergangenen Jahren durch seinen Einsatz und seine Fachkompetenz als Tourismussprecher gedient und in bedeutendem Maße zur Stärkung unseres touristischen Angebots beigetragen.“

Kompetente Nachfolgerin

Gleichzeitig aber heißt Gitterle die designierte Tourismussprecherin und aktuelle Obfrau der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer Tirol willkommen. „Mit Anna Kurz haben wir eine äußerst kompetente und erfahrene



Foto: Die Fotografen

Die 32-jährige Ischglerin Anna Kurz ist neue Tourismussprecherin der Wirtschaftskammer Landeck.

Touristikerin gewonnen, die die Herausforderungen der kommenden Jahre mit Bravour meistern wird. Ihr Fachwissen und ihre Leidenschaft für den Tourismus werden zweifellos einen positiven Beitrag zur weiteren Entwicklung unserer Region leisten“, betont Gitterle. Ihr Fachwissen im Bezug auf Tourismus wurde ihr bereits in die Wiege gelegt: Anna Kurz arbeitet für die Kurz GmbH, ein Familienunternehmen. Hierzu zählen das Boutiquehotel Goldener Adler, das ihre Tante und Cousine führen und das älteste Hotels Ischgl's ist. „Dieses ist seit dem 18. Jahrhundert im Besitz unserer Familie“, verrät Anna Kurz. Auch, dass sie in

fünfter Generation für den touristischen Familienbetrieb arbeitet. Zur GmbH zählt auch das Fire & Ice, das Anna Kurz und ihre Mutter gemeinsam führen. „Es ist lässig, dass bei uns auch die Übergabe gut funktioniert hat, das ist vielfach auch ein Thema bei Tourismusbetrieben“, zeigt Anna Kurz in diesem Zusammenhang auf. Ihr taugt ihre Arbeit im Tourismus, sie erklärt, was ihr besonders gefällt: „Die Vielfalt, die Diversität und die Möglichkeit, sich in vielen Bereichen auszutoben.“

Informationsweitergabe

Nachgefragt, was Anna Kurz in ihrer neuen Funktion wichtig ist, erklärt sie: „Schon als Gastronomieobfrau hab ich des Öfteren gemerkt, dass sich die Informationsweitergabe oft als schwierig herausstellt, das möchte ich gern beschleunigen“, erklärt sie. Auch das Thema „Kontingent“ erscheint ihr wichtig. In puncto Sachkontingent sollte es – wenn es nach der Ischglerin ginge – individuelle Lösungen für die verschiedenen Bezirke geben, allgemein sagt Anna: „Kontingentlösungen sind eigentlich nicht mehr zeitgemäß.“ Sie spricht hingegen von einer Arbeitsmarkttöffnung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Im Bezug auf die Bewusstseinsbildung beziehungsweise auf die Verbesserung der Tourismusgesinnung erklärt Anna Kurz: „Hierbei passiert eh schon viel auf Landesebene, aktuell bringen wir bei-

spielsweise ein Wimmelbuch heraus.“

Ganzjahresarbeitsplätze

Ein wichtiges Thema, dem Anna Kurz auch Priorität zuteilt, ist die Ausbildung der Fachkräfte von morgen. „Wir haben eine lässige Schule in Landeck und auch hier ist ein Rückgang der Schülerzahlen ersichtlich“, sagt Anna Kurz und spricht dabei von der TFBS, der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck, in der Lehrlinge in Tourismusberufen (Koch/Köchin, Gastronomiefachleute, Hotel- und Gastgewerbeassistenten, Hotelkaufleute und Restaurantfachleute) ausgebildet werden. Unseren Tourismus als Ganzjahrestourismus zu etablieren, erachtet Anna Kurz als „schwieriges Thema“, aber: „Im Sinne von Saisonverlängerungen kann ich mir das durchaus vorstellen“, sagt sie, bekräftigt aber, dass es nicht überall zwingend ein „12-Monats-Tourismus“ sein muss, sondern je nach Region auch variieren kann. (lisi)



WK-Bezirksobmann Michael Gitterle, die neue Tourismussprecherin Anna Kurz und ihr Vorgänger Alexander von der Thannen.

Foto: WK Landeck

*
wir wünschen *
allen unseren *
leserinnen und *
lesern sowie *
all unseren
kundinnen und
kunden ein
besinnliches
weihnachtsfest
und viel glück und
gesundheit für das
neue jahr 2024 *
*
ihr impuls-team

Drei Könige auf dem Weg zur Krippe

130 Laiendarsteller erzählen im Jänner in Silz die Geschichte der Heiligen Drei Könige

„Das ist hier bei uns ein bisschen so wie bei den Fasnachten. Bereits Monate vor den Aufführungen beginnen wir mit den Proben. Das Aufstellen der Bühne, die Fertigstellung der Masken und das Nähen der Kostüme sind die Hauptarbeit. Etwa einen Monat vor der Premiere treffen wir uns zu einer Vollversammlung. Ab diesem Zeitpunkt sind dann alle unsere Mitspieler, heuer sind das ca. 130, im absoluten Königsfieber“, erzählt Lukas Kocher, der Obmann des Vereines Dreikönigsspiel Silz. Aufgeführt wird das Spektakel am 5., 6. und 7. Jänner 2024 am Josef-Tiefenthaler-Platz vor der Silzer Volksschule. Die Premiere findet am 5. Jänner um 18 Uhr statt.

Die Uraufführung dieses beeindruckenden Freilichttheaters fand vor 20 Jahren statt. Jetzt gibt es die 7. Aufführung. „Unser Ziel ist es, alle vier Jahre eine etwas veränderte Inszenierung darzubieten. Heuer hat unser Regisseur, der Filmer Emanuel Bachnetzer, ein Stück in sieben Szenen einstudiert. Auf der Bühne sind neben den vorwiegend aus Silz stammenden Laienschauspielern auch zahlreiche lebende Tiere wie Kamele, Pferde, Esel, Schafe oder Hennen“, verrät Kocher Details über das spannende Schauspiel einer historischen Geschichte rund um die Heiligen Drei Könige, Herodes, Tempelfrauen, Hirten sowie jede Menge guter wie böser mysteriöser Gestalten. Der einjährige Sohn des Obmannes, Anton Kocher, wird der jüngste, der 89-jährige Bruno Hauser der älteste Darsteller sein.

Ehrenobmann als Buchautor

Für den inzwischen 86-jährigen Ehrenobmann Josef „Pepi“ Sonnweber war es eine Herzensangelegenheit, die kulturelle Lücke zwischen Weihnachten und Fasching zu schließen. So stieß er während seiner Recherchen auf Urkunden aus dem 17. Jahrhundert, die belegen, dass in dieser Periode Passionsspiele in Silz aufgeführt wurden. Dabei entdeckte er das Drehbuch eines Dreikönigsspiels, das in Gmunden in Oberösterreich im



130 Darsteller und gut 35 Tiere werden die wohl größte Krippe der Welt im Silzer Dorfzentrum im Jänner zum Leben erwecken.

19. Jahrhundert inszeniert wurde. Als er jedoch einen eher archaischen und holprigen Text vorfand, schwang er 2003 entschlossen seine Feder, um ein einzigartiges Werk nach dem Matthäus und Lukas Evangelium zu schaffen und um dabei die Geschichte der Heiligen Drei Könige in das Silzer Dorf zu holen.

Im Jahr 2004 war es dann so weit, und das Volksschauspiel wurde auf dem Silzer Gemeindeplatz uraufgeführt. Innerhalb kürzester Zeit eroberte das Stück die Herzen aller Mitwirkenden und des Publikums. Infolgedessen wurde das Schauspiel in den Jahren 2006, 2009, 2012 und 2015 abermals inszeniert und hat sich mittlerwei-

le als Tradition etabliert.

Eigener Verein seit 2014

Sturmböen im Jahr 2012 hatten unter anderem die Beschädigung der Kulisse zur Folge, woraus auch der Gedanke entsprang, einen eigenen Verein für das Silzer Dreikönigsspiel zu gründen. Überdies brachte die Schlechtwetterkapriole die Stärkung des Wir-Gefühls zwischen den Mitwirkenden und OrganisatorInnen mit sich. Damit war die Grundlage für die Gründung des Vereins geschaffen. Gemeinsam mit Initiator und Autor Sonnweber und dem Obmann des Silzer Krippenvereins, Peter Neurauter, wurde dann 2014 der „Silzer Dreikönigsspiel Verein“ ins Le-

ben gerufen.

Aufbauend auf einem professionellen Konzept und durch gekonntes Handeln auf allen interdisziplinären Ebenen hat der Verein bereits 2015 die erfolgreiche Aufführung des Schauspiels veranlasst. Für diese Neuinszenierung arrangierte Komponist und Musikproduzent Florian Walser eigens ein musikalisches Gesamtwerk. Der Silzer Filmmacher und Regisseur Emanuel Bachnetzer besetzte den Regiestuhl in weiterer Folge und faszinierte mit seinem überarbeiteten Skript das Publikum. Mit Hilfe des Krippenvereins konnte durch das Mitwirken des eingespielten Teams, bestehend aus Obmann Peter Neurauter und Ehrenobmann Josef Sonnweber, die Errichtung der größten Krippe Österreichs realisiert werden. Eine zentrale Rolle spielt Julie Hanni als Kostümverantwortliche, die das Werk ihrer Mama Anna fortsetzt. Seit 2018 hat der bei der Wirtschaftskammer beschäftigte und als privater Eventmanager tätige Lukas Kocher die Position des Obmannes inne und wird von seinem dynamischen Team, bestehend aus Caroline Heinz, Joachim Groh, Carina Walser, Heike Groh und Yesim Eraslan, tatkräftig unterstützt.

Reservierungen empfohlen:

Da der Andrang des Publikums groß ist, wird eine rechtzeitige Kartenreservierung empfohlen. Infos dazu gibt es auf www.silzerdreikoenigsspiel.at.



Der ehemalige Rechtspfleger am Bezirksgericht, der inzwischen 86-jährige Josef Sonnweber, hat vor 20 Jahren das Drehbuch für das Schauspiel geschrieben.



Filmmacher und Regisseur Emanuel Bachnetzer inszeniert 2024 im Jänner eine Aufführung in sieben Szenen.



Obmann Lukas Kocher, privat Betreiber einer Eventagentur, leitet als Obmann die Geschicke des Vereines mit derzeit gut 130 Mitgliedern.

Fotos: Erwin Schröder / Verein Dreikönigsspiel Silz

Neue Heimat für 24 Familien



Bezahlte Anzeige · Fotos: NHT / Vandory, Berger

Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete in Sölden, Granbichlstraße 38, eine Wohnanlage mit **24 Mietwohnungen**. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis auf ca. 15,1 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Gemeinde Sölden für die gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

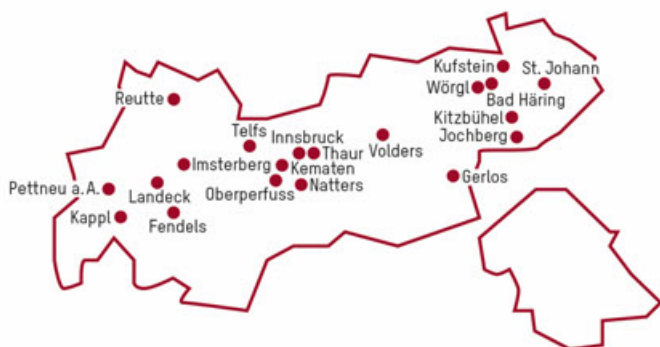
Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Finanzierung: HYPO Niederösterreich

Wohnbeispiel einer Mietwohnung

3-Zimmer-Wohnung, ca. 76,89 m² samt Balkon, Kellerabteil und Küche	
Nettomiete ¹	€ 638,16
Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten inkl. Steuern ²	€ 288,34
Bruttomiete ³	€ 926,50

Derzeit bauen wir in 20 Gemeinden



Wir danken den bauausführenden Firmen

Architektur: DIN A4 Architektur ZT GmbH, Innsbruck · Aufzugsanlagen: MD-Technik, Umhausen · Baumeisterarbeiten: Auer Bauunternehmen, Umhausen · Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck · Baureifmachen, Baugrube, Sicherung: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal · Bauspenglerarbeiten: IAT GmbH, Kematen in Tirol · Bodenbelagsarbeiten: Polzinger GmbH, Innsbruck · Elektroinstallationen: Falkner und Riml GmbH, Oberlängenfeld · Estricharbeiten: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof · Fenster aus Kunststoff: Entholzer GmbH, Wels · Fliesenlegerarbeiten: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal · Gartengestaltung: Manuel Klieber, Telfs · Heizung und Lüftung: Reinhard Regensburger, Tösens · Malerarbeiten: Malerei Heidinger e.U., Haiming · Metallbauarbeiten: Platter Otto GmbH, Zams · Möblierung: Tischlerei Scheschy GmbH, Langhalsen · Planung Elektro: TB Ing. Hans Knoflach, Innsbruck · Planung Haustechnik: TB Martin Hofer, Inzing · Sanitäre: Reinhard Regensburger, Tösens · Statik: ZSZ Ingenieure ZT GesmbH, Innsbruck · Trockenbauarbeiten: BA-Bau GmbH, Innsbruck · Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matri am Brenner · Zimmererarbeiten: Auer Bauunternehmen, Umhausen

¹ pro Monat / je Nutz-m² € 8,30

² pro Monat / je Nutz-m² € 3,75

³ pro Monat / je Nutz-m² € 12,05



www.neueheimat.tirol





Die Pflege der

Nach dreijähriger Bauzeit wird mit Anfang Jänner der neue Trakt im Pflegezentrum Gurgltal in Betrieb genommen. Die stationäre Pflege wurde wesentlich erweitert, darüber hinaus wird nun auch betreutes Wohnen angeboten. Die Pflegeverbands-Gemeinden (Imst, Imster-



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

Dipl.-Ing. Alfred R. BRUNNSTEINER ZT-GmbH
ZIVILINGENIEURE FÜR TRAGWERKSPLANUNG



GF Dipl.-Ing. Jörg Bergmann
Kons. BR h.c. DI Alfred R. Brunnsteiner

A - 6161 NATTERS - In der Stille 11 - www.dibral.at - 0512 54 69 19

S — LOIS
ARCHITEKTUR

WWW.STUDIOLOIS.IO

ZOLLER PRANTL SYSTEM

QUALITÄT UND WEITBLICK

■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming • T +43 (0) 5266 88564 zp-system.at

R&S
PLANBAU

Planung ■ Gutachten ■ Bauleitung ■ Baukoordination

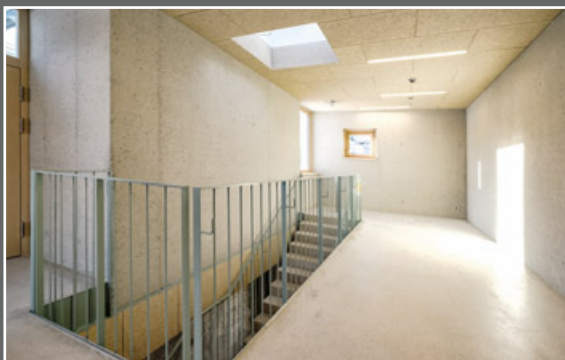
A 6500 Landeck, Bruggfeldstraße 5
Tel. 0664/3841408 E-Mail info@rs-planbau.at
www.rs-planbau.com

GANGLBERGER
RESTAURIERUNG • DENKMALPFLEGE

RESTAURATOR GANGLBERGER GEBHARD
6441 UMHAUSEN FLACHSGASSE 2
MOBIL 0043 664 4623746
INFO@KIRCHENMALER.AT



Geschichte trifft Moderne – Wand aus dem 14. Jhd.



**pflegezentrum
gurktal**
Gemeindeverband
Wohn- und Pflegeheim
Imst und Umgebung

Zukunft in Imst

berg, Karres, Karrösten, Mils und Tarrenz) haben für das Bauvorhaben knapp über 18 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die Kosten waren ursprünglich mit 16 Mio. beziffert konnten aber aufgrund des stark gestiegenen Baukostenindex nicht eingehalten werden.

Das Kernthema im neuen Trakt sind das betreute Wohnen und die Tagespflege. Nach einigen Jahren der Verhandlungen kann man nun das fertige Ergebnis sehen: Die neuen Räumlichkeiten sind offen gestaltet und das Thema Holz bestimmt die Einrichtung. Neu ist zudem ein Schulungsraum, der auch für sämtliche Veranstaltungen verwendet werden kann. Die neue Tagespflege bietet Platz für bis zu 12 Personen. In der sog. Kernpflege sind insgesamt 29 Dauerpflegeplätze vorhanden. Das betreute Wohnen verfügt über 20 Garconnieren plus zwei Gemeinschaftsräume. Alle be-

treuten Wohnungen sind mit einer Küche ausgestattet.

Die größte Herausforderung am Bauvorhaben war, den Neubau und das bestehende historische Gebäude, in dem es einige Mauern aus dem 14. Jahrhundert gibt, stimmig zu vereinen. Die Architekten „studiolois“ aus Innsbruck und vor allem die ausführenden Firmen haben tolle Arbeit geleistet.

„Die nunmehrigen neuen Möglichkeiten für die Pflege, das betreute Wohnen und die Tagespflege sind teilweise in einem neuen Trakt und teilweise im Altbestand untergebracht worden. Die Restaurierung der historischen Kapelle (sie ist denkmalgeschützt und vielen unbekannt), samt Personalräumen und einigen weiteren Bereichen, soll bis zum Sommer ebenfalls abgeschlossen sein. Sobald alles fertig ist, wird auch eine offizielle Einweihungsfeier stattfinden“, erklärt Heimleiterin Andrea Jäger. (Novi)



GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE...

A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.: +43 54 12 - 6 22 77 | Mail: office@zebisich-trockenbau.at
www.zebisich-trockenbau.at

ZEBISCH TROCKENBAU GMBH

FACHBAULEITUNG DER ELEKTROTECHNISCHEN ANLAGEN

Haslinger & Gstrein GmbH & CoKG
Technisches Büro für Elektrotechnik



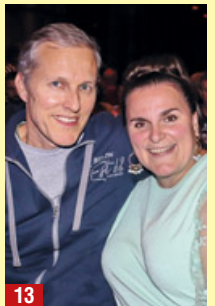
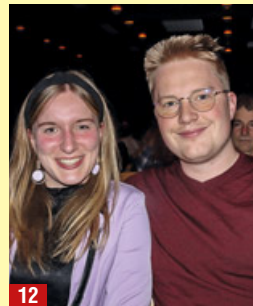
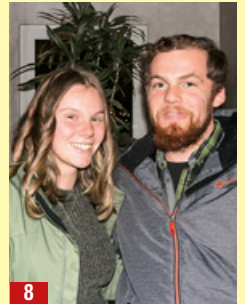
Stadlweg 23. 6020 Innsbruck. T +43 512 39 84 91. www.hge.at

Planung + Objektüberwachung
der heizungs-, sanitär-, lüftungs-
u. elektrotechnischen Anlagen



Amthorstraße 59
A-6020 Innsbruck
www.a3ht.at

Tel.: +43 (0512) 33580
Fax: +43 (0512) 392528
office@a3ht.at



„Hollywoodflair in Landeck“ gab es beim diesjährigen Music Project der Stadtmusikkapelle Landeck im Stadtsaal zu erleben. Geboten wurde in diesem Jahr eine Auswahl der bekanntesten Filmkompositionen Hollywoods. Anstelle eines Moderators war die Stimme einer KI-basierten Inhaltsmoderation zu hören – verantwortlich dafür zeigten sich Thomas und Gabriel Sprenger.

- 1 **Claudia Larcher** und **Eva-Maria Posch** hatten alle Hände voll zu tun – sie waren am ersten Abend für die Ticketausgabe am Eingang zuständig.
- 2 Sie kamen alle eigens aus Mils bei Imst zum Konzert: **Margit und Olaf Huber, Jürgen Hiesel, Sonja Wolf und Anita Hiesel.**
- 3 Eine Runde Flirscher Musikanten: **Patrick Huber, Rudolf Tasser und Theresa Sedlmayr.**
- 4 **Dietmar** und **Gabi Thurner** kommen aus Schönwies und ließen sich den hochkarätigen Konzertabend auch nicht entgehen.

- 5 Auch aus dem Oberen Gericht sind Gäste trotz des Schneesturms nach Landeck gekommen. **Peter und Reinhard Patscheider** aus Ried im Oberinntal mit dem Landecker Krimibuchautor **Dietmar Wachter**, der mit seiner Ehefrau **Elisabeth** gekommen ist.
- 6 Diese Runde sind allesamt Musikkantinnen und Musikanten der Musikkapelle Kappl im Paznaun: **Sandra Lechner, Josef Ladner, André Platzner, Serafin Plattner und Stefan Ladner.**
- 7 Der Hahn im Korb ist **Günther Nairz** zwischen **Verena Nairz** und **Andrea Walser** – alle drei sind aus Zams.
- 8 **Corinna Thurner** und **Julian Ennemoser** sind aus Grins beziehungsweise Landeck.
- 9 Die Zimmer **Familie Möltner** mit **Albert** und **Doris**, die zugleich die Bezirksvertretung des Chorverbandes Tirol ist, mit im Bild sind **Tobias Möltner** und seine Freundin **Carmen Siegele** sowie **Maria Luise Juen** aus Strengen und **Ursula Siegele** aus See.

- 10 Für diese Gruppe Landecker war das Konzert sozusagen ein „Heimspiel“: **Thomas und Bettina Greuter** mit **Berthild Maaß** und **Manfred Prantner.**
- 11 Genossen den Konzertabend: **Daniela Holzer**, Pädagogin am Gymnasium Landeck, mit **Martin Holzer**, Vorstand der Volksbank Tirol.
- 12 **Marina Mittermeier** und **Michael Sailer** sind eigens aus Kematen zum Konzert gekommen....
- 13 ... noch weiter hatten es **Kathrin und Mathias An der Lan Hochbrunn** aus Innsbruck. Kathrin verrät, dass sie jedes Jahr zum Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck kommen. Abgesehen vom Musikalischen auch deswegen, weil der Dirigent (Helmut Schmid) der Chef von Kathrin ist.
- 14 Auch die politischen Vertreter schauten natürlich vorbei. Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer**, Stadtrat **Jakob Egg** und Gemeinderat **Johannes Schönherr.**

- 15 Diese Gruppe ist eigens aus St. Anton am Arlberg gekommen – „musikaffin“ sind auch sie alle. **Nicole Öttl**, die unter anderem den Gospelchor Stanzertal leitet und beim Familienensemble echt STARK mit von der Partie ist, ihr Mann und Kapellmeister der MK St. Anton am Arlberg, **Günther Öttl**, sowie Musikkant **Florian Haueis** und **Christian Haueis**, der Obmann der MK St. Anton am Arlberg.
- 16 Versprühten ebenso beste Laune vor dem Konzert: **Peter Vöhl** ist der Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck, im Bild mit **Elmar Juen**, dem Landesobmann des Blasmusikverbandes Tirol.
- 17 Besonders verdiente Mitglieder der Stadtmusikkapelle Landeck: **Thomas Sprenger** (war zuständig für die KI-Moderation), Obmann **Peter Vöhl**, **Gabriel Sprenger** (war auch für die KI-Moderation verantwortlich), **Norbert Sailer** (Kapellmeister-Stv) und Kapellmeister **Helmut Schmid.**

Auf Safaritour vor der Haustüre

Zammer Ökologe Andreas Fritz schreibt über lokale Naturschätze

Ein Haus, einen Baum pflanzen und ein Buch schreiben – darunter wollte der Zammer Andi Fritz immer schon einmal einen Haken setzen. Nummer eins und zwei sind erledigt. Letzteres Ziel hat er jetzt eindrucksvoll umgesetzt. Man darf gratulieren: Mit seinem neuen Buch „Naturschätze vor der Haustüre“ liefert der Ökologe allen, die sich auf Entdeckungstour in der Natur ringsum begeben möchten, einen charmanten Leitfaden, der in jede Manteltasche passt. Der Leitgedanke hinter dem Buchprojekt: Man hat nur dann das Bedürfnis, etwas zu schützen, wenn man seine Geschichte kennt. Dafür muss man aber erst einmal ganz genau hinschauen.

Elefant, Löwe, Giraffe & Co. gehören zu den Tieren, die man früh aus Kinderbüchern kennenlernt. Doch wem ist schon der Tigerschnegel bekannt und wer hat gewusst, warum Glühwürmchen leuchten? Die gute Nachricht: Um fesselnde Naturspektakel zu beobachten oder auf eine spannende Entdeckungstour zu gehen, ist kein Safaritrip durch die afrikanische Steppe notwendig. Den Beweis dafür liefert Andi Fritz. Er ist Ökologe und widmet sich seit Jahren der Welt der Natur. Sie wartet direkt vor der Haustüre nur darauf, von Groß und Klein entdeckt zu werden.

Greifbares Artenwunder

„Ich bin in Zams aufgewachsen, direkt neben dem Inn. Dass sich mein Interesse für die Tierwelt und Gewässer entwickelt hat, war daher naheliegend. Ich habe Biologie studiert und mich auf Limnologie, also Gewässerökologie, spezialisiert“, erzählt Andi. Er ist Familienvater, gern draußen unterwegs und versteht es, Menschen für die Natur zu begeistern. Seine berufliche Laufbahn ist vielfältig. Mal geht es ins Labor, mal an den Grafischschreibtisch. Die Ökologie taucht darin immer wieder auf. Sei es in Form von Schulprojekten, Forschungsarbeiten nebenher oder dem Bloggen über all die besonde-



Andi Fritz versteht es, Groß und Klein für die Tierwelt zu begeistern. Foto: Praxmarer

ren Arten, mit denen wir unseren Lebensraum teilen. „Die Liebe zur Natur bekommt man mitgegeben. Aus diesem Grund möchte ich besonders Erwachsenen näherbringen, wie schön es ist, mit Kindern zusammen Arten zu bestimmen und ihnen draußen die Besonderheiten der Natur erklären zu können“, sieht Andi als zweifacher Vater die Natur als Spielplatz fürs Leben.

Sand im Lebensraumgetriebe

Dass es um die Artenvielfalt denkbar schlecht steht, ist leider traurige Realität, bestätigt der Naturexperte. „Ich möchte die Geschichten einer jeden Art erzählen. Jede hat etwas Besonderes, was sie ausmacht. Erst, wenn man das kennt, entwickelt sich auch der Wunsch, sie zu beschützen. Dann haben die Menschen das Bedürfnis, Insektenhotels anzubringen oder sich anderweitig am tierischen Leben im Garten zu erfreuen“, ist Andi überzeugt und hat auch gleich ein paar dieser faszinierenden Geschichten auf Lager: „Der Tigerschnegel ist eine Nacktschnecke und nützlich, denn er ist selbst Schneckenjäger. Bei der Paarung spannen die Tiere ein dünnes Seilchen. Dann seilen sie sich ab wie zwei Artisten. Der Siebenschläfer kann bei Gefahr seinen Schwanz abwerfen wie eine Eidechse, um den Feind in die Irre zu führen. Und Vögel nutzen im Winter einen genialen Trick, um an den Beinen nicht zu frieren. Ihre Beine sind mit kaltem Blut durchblutet, damit kaum Wärme verloren geht.“

Was muss man nun beachten,

wenn man auf Beobachtungstreifzug vor der Haustüre geht? Jahrelange Erfahrung und härteste Geduldproben haben Andi zu folgender Erkenntnis kommen lassen: „Sehr schnell auf seine Kosten kommt man bei der Insektenbeobachtung. Wir sind zu groß, als dass uns Insekten als solches wahrnehmen können. Man braucht also nur abzuwarten. Die Insekten

kommen von ganz allein. Im Winter ist die Vogelbeobachtung besonders zu empfehlen.“ Die goldene Regel lautet in jedem Fall: Augen auf!

Arten richtig bestimmen

Kaum im Entdeckungsfieber, stößt man schon bald auf die ersten unbekannten Arten. Zur richtigen Bestimmung sind kaum mehr teure, dicke Fachbücher notwendig, wie Andi bestätigt: „Heutzutage leisten Handy-Apps sehr gute Dienste. Es gibt zum Beispiel Pflanzen- und Insekten-Apps, die Arten erkennen können. Sie sollen sehr gut funktionieren. Aber schon allein mittels normaler Suche im Internet findet man so gut wie alle gesuchten Bezeichnungen einer unbekannten Art. Man muss nur nach diversen Schlagworten suchen, die die Optik des Tieres beschreiben.“ Andis Buch „Naturschätze vor der Haustüre“ ist in Zusammenarbeit mit der Sektion Landeck des Alpenvereins entstanden und kostenlos über den Alpenverein erhältlich, solange der Vorrat reicht. (prax)

Höchster Wohnkomfort in Nassereith



Ein Mehrparteienhaus mit vier Eigentumswohnungen jeweils mit Garten oder Terrasse hat die **ultimate bau gmbh** aus Silz in der Gemeinde Nassereith errichtet. In der Karl-Mayr-Straße in ruhiger Aussichtslage genießen die künftigen Eigentümer Wohnkomfort auf höchstem Niveau und bester Qualität zu leistbaren Preisen. Für den zweiten Bauabschnitt hat der Verkauf bereits gestartet der auch teilweise mit der Wohnbauförderung gefördert wird.

Nähere Infos:

ultimate bau gmbh,
Plonerweg 5, 6424 Silz,
T 05263-20512,
info@ultimate-bau.at

Zur Zeit entstehen weitere Projekte in Inzing (nur noch 4 freie Einheiten!), Mötz und bald auch in Haiming.

Auskünfte erteilt:
Barbara Lechleitner
+43 650/9805332

Danke für das
Vertrauen und viel
Freude mit der
neuen Einrichtung.

föger®

Einrichtungshaus Föger | www.foeger.at

Eine kreative Liaison

Notburga Lutz stellt in Galtür aus



Burgl Lutz in ihrem Atelier zuhause in Prutz.

Foto: Elisabeth Zangerl

Auf einen bestimmten Stil festgelegt hat sie sich nie. Als ihre Inspirationsquelle definiert die freischaffende Prutzer Künstlerin Notburga Lutz die Natur in allen Facetten und zu allen Jahreszeiten. Im Gespräch mit dem Impuls Magazin erzählt sie, dass sie die Leidenschaft für Farben und Malerei schon seit über zehn Jahren begleitet und seither nicht mehr loslässt.

„Liaison der Farben“, lautet der vielversprechende Titel ihrer Ausstellung im Alpinarium Galtür. Gemeinsam mit ihrer Freundin Carla Agerer stellt Notburga Lutz, meist Burgl, aus. Kennengelernt haben sich die beiden Damen über eine Ausstellung in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer. Während Carla eher beim Abstrakten zu Hause ist, ist es für Burgl Lutz eher die realistische Malerei. Besonders Blumen, Tiere oder Landschaften haben es ihr angetan – ihre Inspirationsquelle ist die Natur in all ihren Facetten.

Die Malerei nimmt aber erst seit 2011 einen wesentlichen Part in ihrem Leben ein – in diesem Jahr hat sie erstmals fünf Abende lang an einem Malkurs in Prutz teilgenommen. Obwohl sie eigentlich schon in Schulzeiten gern gezeichnet hat. So war ihr einstiger Lehrer kein Geringerer als Engelbert Gitterle, der nicht nur Pädagoge, sondern auch ein Urgestein der Oberländer Kunst war. „Bei Engelbert Gitterle haben wir auch die gotische Schrift gelernt, das hat mir auch sehr gut gefallen“, erinnert sie sich an ihre Schulzeit zurück. Trotz des früh entdeckten Inter-

ses fürs Malen und Zeichnen gesteht sie, dass sie erst 2011 dann bei der Kunst hängengeblieben ist. Kreativ tätig, etwa mit Nähen, war sie aber schon vorher. Erstmals ausgestellt hat Burgl Lutz schließlich 2019 im Kulturzentrum Winkl in Prutz.

Vielfältige Künstlerin

Der Titel ihrer ersten Ausstellung lautete „Vielfalt“ – noch immer ist es die Vielfalt, welche Burgl Lutz ausmacht und zugleich das Wort, mit dem sie sich am besten beschreiben lässt. „Oft sehe ich ein Motiv, das mir sofort ins Auge sticht, wie einst ein altes Haus in Grins, bei dem eine Scheibe eingeschlagen war, und das bringe ich dann auf Leinwand“, erzählt die Prutzerin, die zudem sportlich sehr aktiv ist, etwa mit Schneeschuhwandern oder Wandern im Sommer. In ihrem kreativen Schaffen widmet sie sich auch kritischen Themen wie der Dürre oder Waldbränden. „Raben mag ich besonders gern“, ergänzt sie zu einem weiteren Motiv, das sich immer wieder auf ihren Arbeiten findet.

Workshops und Kurse

Die Autodidaktin hat mehrfach an Kursen und Workshops teilgenommen. „Es ist immer schön, wenn man ein Ziel hat“, verrät Burgl Lutz, die verheiratet, Mutter von vier Kindern und zehnfach Großmutter ist. Die Ausstellung im Alpinarium in Galtür, bei welcher Burgl Lutz ältere und neue Arbeiten zeigt, ist bis 7. Februar 2024 zu sehen – jeweils von Dienstag-Sonntag von 10 bis 18 Uhr. (lisi)

UNTERNEHMEN DES MONATS

FreiRaum 2.1 – die Tausendsassas unter den Raumausstattern

Thomas Steindl und Josef Hojnack aus Prutz überzeugen mit kreativen Ideen für Wohnung und Camping

Ein Talent ist gut, viele Talente sind besser – wie bei Thomas Steindl und Josef Hojnack aus Prutz, die mit ihrer 2021 gegründeten Firma „FreiRaum 2.1“ erstaunliche Vielseitigkeit beweisen – von der Raumausstattung für private und betriebliche Kunden bis zum Campingbedarf inklusive Verkauf, Vermietung und Renovierung von Reisemobilen. Sie

sind Polsterer, Tapezierer, Bodenleger, erledigen Nährarbeiten für Innenausstattungen und agieren auch im Bereich Sonnen- und Insektenschutz als absolute Profis.

Perfekte Kombination

Das große Angebot ergibt sich aus der perfekten beruflichen Kombination der beiden „FreiRaum 2.1“-Spezialisten: Der langjährige



**Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss-Ried**



VivaTEX
wohntextilien



FreiRaum

Camping & Raumausstattung

- Wohnmobile
- Wohnwagen
- Fahrzeuge
- Dachzelte
- Campingzubehör
- Polsterei
- Vorhänge & Tapeten
- Bodenbeläge
- Matratzen maßgefertigt
- Sonnen- & Insektenschutz

Handel & Vermietung
Tommy: 0664 / 39 72 177

Raumausstattung
Sepp: 0664 / 39 72 169

WOHNMOBIL-VERMIETUNG & RAUMAUSSTATTUNG

FreiRaum 2.1 OG • Gießenstraße 11 • 6522 Prutz • www.freiraum-21.at



Thomas Steindl und Josef Hojnick überzeugen mit kreativen Ideen für Wohnung und Camping



und erfahrene Raumausstatter Josef Hojnick und der KFZ-Verkäufer Thomas Steindl mit seiner großen Reiseerfahrung im Bereich Motorrad und 4x4 Fahrzeuge sind ein ideales Team. Mit viel Gefühl für Formen, Farben und Materialien beraten die beiden Tausendsassas ihre Kunden und haben immer ganz besondere Ideen, um aus Wohn(t)räumen FreiRäume zu schaffen.

Sie hauchen der alten Eckbank in der Küche oder Ferienwohnung mit einer vielseitigen Auswahl von Möbelstoffen neues Leben ein und fertigen in Kombination mit ihren Tischler-Partnerbetrieben (Küchenprofis Prutz-Imst und Markus Buchhammer, Fendels) form-schöne Liegellandschaften an. Auch Reparatur- und Reinigungs-

arbeiten für Bodenbeläge, Sofas, Bänke und Sessel sind bei den beiden in besten Händen.

Camping für Individualisten

Mit ihrem umfassenden Know-how verwirklichen Thomas und Josef individuelle Wohnräume, wobei sie auch kleinste Räume kreativ zu nutzen wissen. Und weil sie auch selbst begeisterte Camper sind, findet man bei ihnen alles, was das Camperherz begehrt. Neben der großen Auswahl an Campingzubehör der Firma www.movera.de vermieten und verkaufen sie top ausgestattete Wohnmobile, Wohnwagen und Dachzelte. Zusätzlich kümmern sie sich um die Renovierung von Wohnmobilen und Wohnwagen, die mit praktischer Ausstattung und pfiffigem Design zu begehren

Unikaten werden.

Geschenkidee: Gutscheine

Alle, die gerne Abwechslung in ihr Leben und ihre Räume bringen oder sich auf den nächsten Urlaub freuen, freuen sich auch über Reise- und Raumausstattungs-Gutscheine von „FreiRaum 2.-1“. Jetzt ist noch Zeit für die Reservie-



Fotos: FreiRaum 2.1

rung von Wohnmobilen, die im nächsten Sommer zum Einsatz kommen sollen.



Autohaus Heiß GmbH
Gießenstraße 2
6522 Prutz



leha.at



Jahn & Partner

Versicherungen für Freizeitfahrzeuge,
Handel- und Gewerbetreibende – wir
haben die passenden Deckungskonzepte

Entspannt verreisen
mit Jahn & Partner

www.womo-versicherung.at



Florian hat diesen Winter große Ziele vor Augen

Athlet aus Sautens will im Weltcup der Rennrodler auf Naturbahnen voll angreifen

Sportrodeln hat in der Ötztaler Gemeinde Sautens große Tradition. Für Florian Markt (24) ging's aber schon im Alter von zehn Jahren auf die Rennrodel – auf der legendären Grantaubahn im Umhausen erlernte er das sportliche Handwerk. Mittlerweile ist er fester Bestandteil des österreichischen Nationalteams der Rennrodler auf Naturbahnen. Im Winter 2023/24 will er voll angreifen.

„Wir sind damals zur Gaudi gerdelt – Miguel Brugger, Thomas Hörburger und ich. Irgendwann ist dann Bruno Kammerlander gekommen und hat unsere Eltern gefragt, ob wir nicht Mitglieder in der Rodelsektion des SV Umhausen werden wollen. Und danach haben wir schnell die ersten Fahrten auf der legendären Grantaubahn gemacht. Thomas ging dann später nach München, um zu studieren. Miguel und ich sind aber immer noch dabei“, blickt Florian zurück.

Getaugt hat ihm der Rodelsport auf den Naturbahnen sofort, ist in den folgenden Jahren verschiedene Jugendrennen gefahren und hat auch an den FIL-Jugendspielen teilgenommen. Bei den Junioren hat es immer wieder spektakuläre teaminterne Duelle mit Fabian Achenrainer aus Ried im Oberinntal gegeben. Florians größte Erfolge in dieser Zeit: der Vize-Weltmeistertitel 2014 in Varta Dornei (Rumänien) sowie 2018 in Laas (13 Hundertstel hinter Achenrainer) und der Vize-Europameistertitel in Umhausen 2017.

Im Nationalteam behauptet

Im Nationalteam ging's für ihn zunächst darum, seinen Platz zu behaupten. Er erzählt: „Die Leistungsdichte ist enorm hoch. In den Finallauf kommen pro Nation nur vier Läufer. Da hat es in den vergangenen Jahren passieren können, dass du vorne dabei warst, die Qualifikation aber trotzdem verpasst hast. Da waren immerhin Allzeitgrößen wie Thomas Kammerlander aus Umhausen oder Michael Scheickl aus der Steier-



Florian Markt hat sich für die neue Saison hohe Ziele gesetzt.

Foto: ÖRV/Ebermann

mark am Start, die unglaublich viel gewonnen hatten. Wenn ich die Quali verpasst hatte, war's für mich aber keine Enttäuschung, sondern ein zusätzlicher Ansporn, weiter zu machen. Und es war von Anfang an cool, in so einem starken Team zu fahren. Ich konnte mir von den arrivierten Fahrern auch immer wichtige Tipps holen. Die Zusammenarbeit war großartig.“

Die Erwartungen für den Winter 2023/24 sind bei Florian jedenfalls hoch. Wofür es mehrere Gründe gibt. „Thomas hat seine Karriere beendet, steht uns jetzt aber als Trainer zur Seite. Er hat uns schon während des Sommers ordentlich geschliffen. Da sind Einheiten dabei gewesen, die eini-

ge Tage lang für einen ordentlichen Muskelkater gesorgt haben. Es hat sich bei den Leistungstests dann freilich gezeigt, wie wertvoll jedes einzelne Training gewesen ist. Denn die körperlichen Werte haben sich extrem verbessert“, macht der Ötztaler deutlich und führt weiter aus: „Thomas war während seiner gesamten Karriere ein Materialtuffler. Es war unter anderem federführend daran beteiligt, dass der frühere Rückstand in diesem Bereich auf die Südtiroler aufgeholt wurde und die Österreicher letztlich sogar die Nase vorne hatten. Jetzt profitieren wir natürlich massiv von seiner Expertise. Denn das Material ist neben dem körperlichen Leistungsvermögen einfach ein ganz entschei-

dender Faktor im Naturbahnrodelsport.“

Stockerlplatz ist das Ziel

Florians erklärtes Ziel für die neue Saison: Konstant unter die Top-Fünf fahren, und „so richtig happy wäre ich, wenn ich erstmals in der Allgemeinen Klasse bei einem Weltcup am Podest stehen würde.“ Seine persönlichen Stärken? „Ich habe keine Angst vor der Geschwindigkeit, die für mich einer der Gründe ist, warum mir das Rennrodeln auf Naturbahnen so taugt. Und auch meine Nervosität hält sich bei den Rennen in Grenzen. Damit kann ich gut umgehen.“ Die größte Konkurrenz kommt natürlich wieder aus dem eigenen Lager und aus jenem der Dauerrivalen aus Südtirol: „Bei ihnen hat Alex Gruber zwar seine Karriere beendet. Aber mit dem langjährigen Seriensieger Patrick Pigneter und auch Florian Clara sind weiterhin zwei arrivierte Athleten ganz hoch einzuschätzen. Und es rücken auch schon wieder einige Junge nach, die enormes Potenzial haben.“

Die Grantaubahn in Umhausen zählt selbstredend zu den Lieblingsbahnen von Florian, denn „da hab ich das Rennrodeln gelernt. Ergebnistechnisch hat es bisher dort noch nicht so gut geklappt. Aber ich hoffe, dass ich das in der neuen Saison ändern kann.“

Ausgebildeter Mechatroniker

Abseits des Rodelsports ist Florian, der die fünfjährige Ausbildung am Technischen Gymnasium in Telfs genoss, Mechatroniker bei der Firma Handl Tyrol in Haiming, findet auch dort Unterstützung für seinen Sport: „Da möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Ich kann im Winter Urlaub nehmen und habe damit Zeit, mich auf meinen Sport zu konzentrieren.“ Und natürlich stand auch die Familie stets hinter seinen Ambitionen. So wurde er von Vater Manfred stets zu den Rennen begleitet. Da war jahrelang auch Schwester Vanessa dabei, die den Naturbahnrodelsport ebenfalls mehrere Jahre ausgeübt hat. (pelle)

20 Jahre Medalp: Tiroler Sportkliniken präsentieren sich als internationales Erfolgsmodell

Seit der Gründung im Jahr 2002 haben die Tiroler Sportkliniken eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen, heute firmieren die Standorte in den Gemeinden Imst, Sölden, Mayrhofen und Zell am Ziller unter der Marke Medalp. Jährlich werden an die 3.000 Operationen durchgeführt. Künftig wird die telemedizinische Nachbetreuung durch das medizinische Team der Medalp weiter ausgebaut.

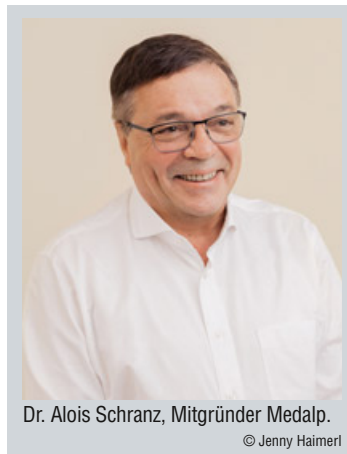
Die Sportkliniken der Medalp zählen heute zu den modernsten ihrer Art im Alpenraum. In den über 20 Jahren seit der Gründung wurden unfallchirurgisch über 305.000 Patient:innen behandelt und über 50.000 Operationen durchgeführt. Bewusst nahe an den Tiroler Wintersportzentren gebaut, leistet diese medizinische Infrastruktur für Urlaubsgäste wie für Einheimische einen wesentlichen Beitrag für die qualitativ hochwertige Versorgung von Patient:innen.

Tiroler Ärzteteam betritt 2002 medizinisches Neuland

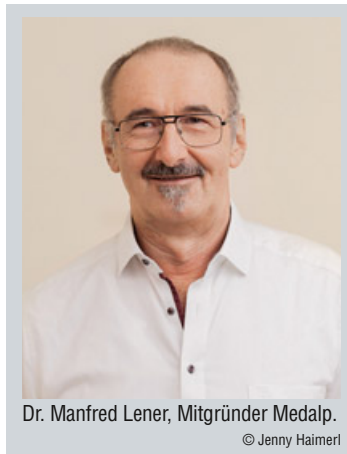
Vor 20 Jahren betraten die Ärzte **Alois Schranz**, **Hermann Köhle** und **Manfred Lener** mit der Gründung der ersten Medalp-Klinik in Imst medizinisches Neuland. Ihr Ziel, tageschirurgische Therapien anzubieten, war zu dieser Zeit innovativ. „Derartiges gab es bis dato in Tirol nicht und wir konnten daher auf kein bestehendes Modell zurückgreifen. Deshalb erfolgte der Start behutsam mit gerade einmal 12 Mitarbeiter:innen. Aber der Erfolg gab uns recht, unser Angebot wurde sowohl von Einheimischen als auch sehr stark von Gästen angenommen“, erinnert sich Schranz an die Anfangsphase.

Rasche Hilfe als Erfolgsmodell

Das innovative Modell der Medalp – die tagesklinische Erstversorgung – wurde 2003 mit der Gründung der Medalp Sölden vorangetrieben. 2004 folgte die Medalp



Dr. Alois Schranz, Mitgründer Medalp.
© Jenny Haimerl



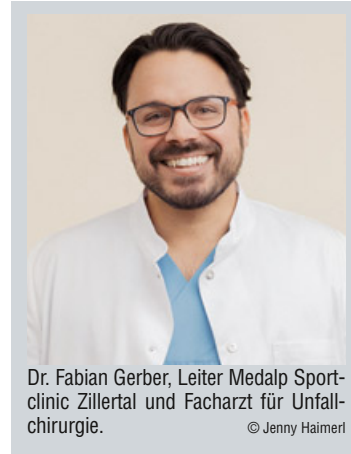
Dr. Manfred Lener, Mitgründer Medalp.
© Jenny Haimerl

Health im AQUA DOME in Längenfeld. 2007 eröffnete die Medalp Zillertal und 2011 konnte die Medalp Imst in ein modernes Klinikgebäude umziehen. **Fabian Gerber**, Ärztlicher Leiter der Medalp Sportclinic Zillertal und Facharzt für Unfallchirurgie, skizziert die Einzigartigkeit des damals neuen Standorts: „Durch unsere Methode und die perfekten Rahmenbedingungen gelang es uns, eine bis dahin noch unbekannte



Das innovative Modell der Medalp wurde 2003 mit der Gründung der Medalp Sölden vorangetrieben.
© Jenny Haimerl

Nonstop-Shop-Philosophie für Patient:innen umzusetzen. Sowohl die Untersuchung als auch die Diagnostik einschließlich von Röntgen, MRT, CT, etc., aber auch die operative Versorgung konnten wir bereits am Unfalltag garantieren. Dieses Konzept hat sich bewährt und kommt heute in allen unseren Häusern zum Einsatz.“



Dr. Fabian Gerber, Leiter Medalp Sportclinic Zillertal und Facharzt für Unfallchirurgie.
© Jenny Haimerl

Patient:innen aus 117 Nationen

Medalp präsentiert heute an allen Tiroler Standorten eine erstklassige medizinische Versorgung, die frische und alte Sportverletzungen, rekonstruktive Chirurgie des Bewegungsapparates, sowie arthroskopische Eingriffe an Schulter, Ellbogen, Knie-, Hand- und Sprunggelenk umfasst. In den Medalp-Kliniken wurden seit der Gründung über 305.000 Patient:innen aus 117 Nationen erfolgreich behandelt. Die gezielte Nachbehandlung, von postoperativer Visite bis hin zu Physiotherapie, Unterwasser-Bewegungsthe-

rapie, Heilmassagen, Lymphdrainagen sowie zahlreichen weiteren Reha-Maßnahmen, wird von hochqualifiziertem Fachpersonal durchgeführt. Ein Schlüsselaspekt des Medalp-Erfolgs liegt in der schnellen und kompetenten Klärung von Versicherungs- und Kostenfragen im Sinne der Patient:innen, dank umfassender Kooperationen mit nationalen und internationalen Versicherungen.

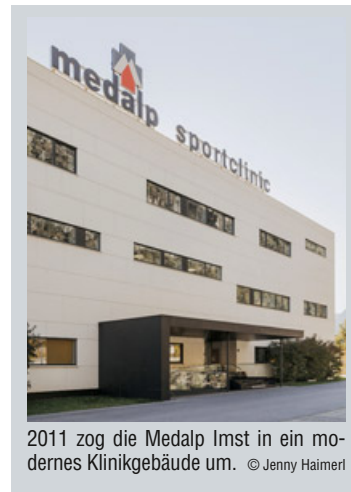
Telemedizinische Nachbehandlung wird forciert

Seit 2005 setzt die Medalp-Gruppe auf telemedizinische Nachbetreuung für internationale Patient:innen. Dieses innovative Konzept zur ferngesteuerten medizinischen Überwachung wird kontinuierlich optimiert und durch Technologien wie Telekonsultation und Telerehabilitation wird das Spezialleistungsspektrum erweitert.



Mag. Brigitte Trenker, Vorständin der Medalp Holding AG.
© Die Fotografen

Brigitte Trenker, seit 2022 Vorständin der Medalp Holding AG, betont den Innovationswillen: „Unsere Vision ist es, neue Maßnahmen im Bereich der Telemedizin zu setzen und grundsätzlich in Kombination von kompromissloser medizinischer Qualität, Dienstleistung und auf der Höhe der technologischen Entwicklungen für unsere Patient:innen zu arbeiten. Zudem wollen wir mit unseren Spezialangeboten im chirurgischen Bereich mit Fokus auf minimal-invasive Eingriffe und unter Berücksichtigung der aktuellsten wissenschaftlichen Forschungserkenntnisse neue Akzente setzen.“



2011 zog die Medalp Imst in ein modernes Klinikgebäude um.
© Jenny Haimerl

Den Kopf freikriegen

Steffi Gebhart stellt in der Künstlerecke der Wirtschaftskammer Landeck ihre Werke aus

Stephanie Gebhart ist eine richtige Frohnatur. Das bestätigt sie auch selbst und sagt über sich: „Ich bin ein offener Mensch – zu 90 % bin ich gut drauf.“ Aktuell stellt die Landeckerin in der Künstlerecke der Wirtschaftskammer Landeck aus. Hauptberuflich arbeitet sie als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Heim Santa Katharina in Ried im Oberinntal im Bereich der Altenpflege. Auch hier hat sie eindeutig ihre Berufung gefunden.

„Mit ihrer herzlichen, unkomplizierten und lebensfrohen Art ist Steffi Gebhart ein wahrer Sonnenschein – das spiegelt sich auch in ihren Bildern wider“, heißt es in der offiziellen Aussendung der Wirtschaftskammer Landeck, wo Stephanie Gebhart, wie sie mit vollem Namen heißt, aktuell ausstellt. Wahrlich sprudelt die 32-jährige gebürtige Fließerin (aus Urgen), die mittlerweile in Landeck lebt, nur so vor Lebensfreude und bester Laune. Ein guter Umgang untereinander und ein gutes Miteinander sind ihr stets sehr wichtig, bekräftigt sie. Ihr Beruf als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Heim Santa

Katharina gleicht viel mehr einer Berufung: „Ich mag alte Menschen. Dies aus mehreren Gründen, unter anderem wegen ihrer Lebenserfahrung. Besonders kleine, grantige Frauen mag ich – das ist zwar oft eine Herausforderung, aber ich denke, dass jeder so sein kann und soll, wie er will und wir jeden so annehmen sollen“, ist sie überzeugt.

Privat liebt es Steffi Gebhart, Serien anzuschauen, auch unternimmt sie gern was mit Familie und Freunden und geht gern mit ihrer Ehefrau Moped fahren. Angetan hat es ihr natürlich auch die Kunst, besonders aber erst seit der Corona-Pandemie.

Schon als Kind gemalt

Steffi Gebhart ist in einer künstlerisch tätigen Familie aufgewachsen. Ihr Vater und ihre Brüder bearbeiten den Werkstoff Holz, während ihre Mutter einzigartige Patchwork-Decken fertigt. Die „künstlerische Ader“ ist ihr sozusagen bereits in die Wiege gelegt worden. Sie gesteht: „Ich male, seit ich klein bin und habe alles bemalt, auch die weiße Ledercouch hat einst darunter gelitten.“ Auch Wände hat sie gern „verschönert“.

weiter auf Seite 16 ➤



Stephanie Gebhart mit WK-Bezirksstellenleiter Otmar Ladner.

Foto: Karin Gitterle



Foto: Luf

Ein besonderes Urlaubs

Innerhalb von sieben Monaten verwirklichten Marlen und Michael Zangerl ihren Traum vom modernen Holzhaus „Luf Lodges“ in Ischgl. Dabei folgten sie ganz dem Motto „Autarkes Wohnen mitten im Zentrum“. Entstanden sind fünf Lodges mit Platz für jeweils bis zu 8 Personen. Die Bauarbeiten fanden von Mai bis Ende November 2023 statt. Im Erdgeschoss befinden sich zudem der Skikeller sowie drei Mitarbeiterwohnungen. Beheizt wird die Anla-

ge mit einer Luftwärmepumpe. „Ein Familienurlaub in einem Chalet inspirierte uns zur Planung und Realisierung der Lodges in Holzbauweise, wie es sie bisher im Zentrum von Ischgl nicht gab. Es musste weniger Infrastruktur geschaffen werden, da der Check-in in unserem Haupthaus erfolgt. So können wir alles von hier aus mitbetreuen, da wir auch im Mirabell, dem Elternhaus von Michael, wohnen“, erklären die beiden Ischgl. Marlen ergänzt: „Der Platz, an dem



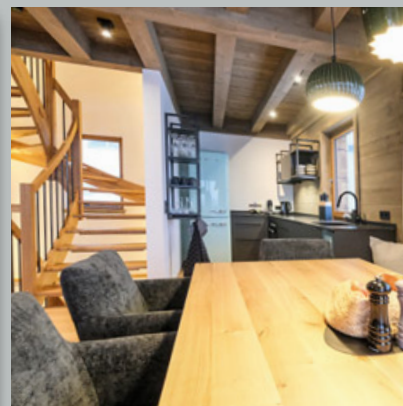
FRÖCH
Metallbau GmbH
Simmeringstr. 14 | 6424 Silz
Mobil: +43 (0)650 / 500 40 30
www.froech-metallbau.at



rainalter
Bad & Fliese
Sanitär
Alternative Energie
Heizung
Innstraße 19 · Landeck | Dorfstr. 99 · Ischgl | Langerstr. 4 · Samnaun
www.rainalter.at



Marlen und Michael Zangerl
Persuttweg 20
6561 Ischgl
T +43 (0) 699 1066 3119
info@luf lodges.com



erlebnis

jetzt die ‚Luf Lodges‘ stehen, ist von meinem Papa. ‚Luf‘ ist rätoromanisch und bedeutet ‚Wolf‘. Es war mir wichtig, meinen früheren Familiennamen einzubringen. Da mein Opa und Uropa maßgeblich an Ischgl's Entwicklung mitgewirkt haben, fanden wir das eine schöne Idee.“

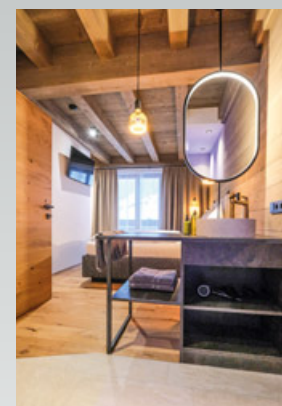
„Die gesamte Bauzeit war relativ

stressfrei. So kann man sich das nur wünschen. Gemeinsam mit dem Raumausstatter haben wir das Designkonzept ausgearbeitet. Auch die Außenanlage war uns wichtig: Wir haben rund 200m² Grünfläche erhalten, damit der Gast im Sommer auch im Grünen seinen Urlaub genießen kann“, erzählen Marlen und Michael zum Abschluss. (Novi)

Ein besonderer Dank gilt allen ausführenden Firmen!



Fotos: Agentur CN12 Novak



AUSFÜHRUNG DER
BAUMEISTERARBEITEN



BAUT
AUF
IDEEN
www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG
Bruggfeldstraße 31 · 6500 Landeck



- Möbelwerkstätten
- Raumausstattung
- Interior Design

Wir sagen

Danke!

Liebe Familie Zangerl,
wir gratulieren herzlich
zum gelungenen Neubau
und wünschen alles Gute
für die Zukunft!

Tischlerei Alois Ladner
6555 Kappl, Steinau 287
6571 Strengen, Steig 234
+43 (0) 5445 6236
info@tischlereiladner.at

www.tischlereiladner.at

SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten

Knabl
SPENGLEREI

6433 Oetz · Habichen 87
Telefon 0 52 52 / 202 31
Mobil 0664 / 20 10 888
office@spenglerei-knabl.com

www.spenglerei-knabl.com

„Licht und Schatten“ im Rampenlicht

Roppener Designer René Raggl räumt bei Designer-Bewerben gründlich ab

Der Roppener Designer René Raggl schuf mit dem Kunstkatalog „Licht und Schatten“ ein prämiertes Werk, welches das kreative Potential des Tiroler Oberlandes einmal mehr ins Rampenlicht rückt. Vor zwei Jahren trat die Künstlerin Hannah Philomena Scheiber an den Designer heran, um von ihm ihren dritten Kunstkatalog gestalten zu lassen. Die gemeinsame Arbeit „Licht und Schatten“ sorgt national und international für Furore.

Der Roppener René Raggl ist wie sein Büro: Jung, frisch, modern und geradlinig. Seit 10 Jahren ist der heute 37-Jährige als Grafiker und Mediendesigner selbständig. Angefangen hat er im Keller seiner Eltern in Roppen mit einem Computer und einem Schreibtisch. „Ich habe wirklich bei Null angefangen, sozusagen mit einem weißen Blatt Papier“, erinnert sich René. Er hat sich Zeit und seinen Arbeiten Geduld zur Entwicklung gegeben. Dass gutes Design begeistert, ist nichts Neues. Dass gutes Design aus einem Ein-Mann-Büro aus Roppen kommt, ist dagegen etwas Besonderes. „Ich arbeite allein und bin schon stolz, dass ich das nationale und internationale Level halten kann“, meint Raggl. Wie besonders das

ist, lässt sich leicht erkennen, wenn man sich die Preisträger der „CCA Venus“ in Wien ansieht. Dieser Award ist der wichtigste Kreativpreis Österreichs. Er zeichnet die besten Ideen der Kommunikationsbranche für den Marktplatz Österreich aus. Damit werden die Macher und die Auftraggeber vor den Vorhang geholt.

Die Venus in Roppen

Insgesamt 187 Venus-Statuen gingen heuer an heimische Bestleistungen und nur eine davon nach Tirol. Als einziger Tiroler stand René Raggl auf dem sprichwörtlichen Siegerpodest und konnte die Bronzene Venus entgegennehmen. Ein Preis, der für ihn fast unerreichbar schien. Mit „Licht und Schatten“ ist ihm gelungen, wovon er schon Jahre geträumt hat. „Es hat jetzt 10 Jahre gedauert, um eine Person, nämlich Hannah zu finden, mit der ich diesen Preis gewinnen konnte“, sagt René. Erstmals wurde dieses Jahr ein Creative Lead pro Bundesland prämiert. Auch dabei konnten René Raggl und Hannah Philomena Scheiber punkten und gingen als „Creative Regional Leads“ nachhause.

Red Dot nach Tirol

Die Zusammenarbeit der zwei Oberländer hat sich auch interna-



Foto: Hirsch

Gestalter René Raggl und Hannah Philomena Scheiber haben mit dem Kunstkatalog „Licht und Schatten“ nicht nur selbst ein 110 Seiten starkes Kunstwerk geschaffen, sondern holen einen Designerpreis nach dem anderen nach Tirol.

tional ausgezeichnet, denn auch der Red Dot Award ging nach Tirol. Der internationale Preis verzeichnete heuer so viele Anmeldungen wie noch nie. Über 15.000 Einreichungen aus über 70 Ländern. Von den eingereichten Objekten prämierte die 40-köpfige Jury nur diejenigen, die durch ihre herausragende Gestaltungsqualität überzeugten. Auch international reicht ein kurzer

Blick auf die teilnehmenden Werbefirmen, um zu erkennen, wie herausragend „Licht und Schatten“ geworden ist. „Es war spannend und aufregend für so eine tolle Künstlerin wie Hannah zu arbeiten“, sagt der Designer. Beiden gemeinsam ist ihr hoher Anspruch an ihre Arbeiten und der feste Wille, das Beste aus den Arbeiten herauszuholen.

(riki)

Fortsetzung von Seite 14

Wie sie selbst sagt, zum Leidwesen ihrer Eltern und des Inventars. Während ihrer Schulzeit malte sie gern Karikaturen ihrer Mitschüler:innen. Richtig Fahrt aufgenommen hat ihr künstlerisches Schaffen aber dann mit der Corona-Pandemie: „Ich brauchte einen Ausgleich, um den Kopf frei zu kriegen“, erinnert sie sich zurück und: „Während ich male, ist mein Kopf frei.“

Unterschiedliche Stilrichtungen

„Ich möchte mit meinen Bildern ein schönes Gefühl bei Menschen erzeugen“, sagt sie. Dass ihre Betrachter Freude empfinden, war und ist ihr Antrieb: „Zuerst hab

ich nur für mich gemalt, nachdem ich ab und zu was über Social Media geteilt habe, haben mich viele Menschen motiviert, einmal auszustellen.“ Das hat Steffi Gebhart heuer seit Herbst gleich drei Mal gemacht. Neben der aktuellen Ausstellung in der Künstlerecke der Wirtschaftskammer Landeck, die noch bis Februar 2024 während der Öffnungszeiten der Wirtschaftskammer zu sehen ist, stellte sie Anfang Oktober im Heim Santa Katharina aus, auch bei Graffiti & Unplugged war sie eine der ausstellenden Künstler:innen. Steffi erklärt schmunzelnd: „Ich bin sehr produktiv, ich habe knapp 70 Bilder in drei Jahren gemalt.“ (lisi)



Steffi Gebhart ist eine richtige Frohnatur.

Foto: Steffi Gebhart



„Ich bin sehr vielfältig“, sagt sie selbst über ihr künstlerisches Schaffen.

Wir wünschen ein **GESEGNETES WEIHNACHTSFEST**
und ein **GLÜCKLICHES NEUES JAHR**
ohne Katastrophen und Schicksalsschläge.



Freiw. Feuerwehr

VORDERHORNBACH

Kommandant: Andreas Ginther

Freiw. Feuerwehr

HAIMINGERBERG

Kommandant: Marcell Hackl

Freiw. Feuerwehr

NESSELWÄNGLE

Kommandant: Karl-Heinz Bitesnich

Freiw. Feuerwehr

ÖTZTAL-BAHNHOF

Kommandant: Thomas Pichler

Freiw. Feuerwehr

JERZENS

Kommandant: Fabian Schultes

Freiw. Feuerwehr

SCHNANN

Kommandant: Raimund Zangerl

Freiw. Feuerwehr

BICHLBACH

Kommandant: Daniel Horvath

Freiw. Feuerwehr

MILS BEI IMST

Kommandant: Markus Finazzer

Freiw. Feuerwehr

TUMPEN

Kommandant: Karl Hafner

Freiw. Feuerwehr

NIEDERTHAI

Kommandant: Manuel Falkner



Freiw. Feuerwehr

HOLZGAU

Kommandant: Hubert Kerber

Freiw. Feuerwehr

NAUDERS

Kommandant: Roman Dilitz

Freiw. Feuerwehr

TARRENZ

Kommandant: Christoph Doblander

Freiw. Feuerwehr

FENDELS

Kommandant: Harald Greiter

Freiw. Feuerwehr

SAUTENS

Kommandant: Thomas Steinkeller

Freiw. Feuerwehr

HAIMING

Kommandant: Wolfgang Pfausler

Freiw. Feuerwehr

KAUNERTAL

Kommandant: Bernhard Raich

Freiw. Feuerwehr

KARRES

Kommandant: Hannes Gstrein

Freiw. Feuerwehr

PIANS

Kommandant: Markus Leitner

Freiw. Feuerwehr

KARRÖSTEN

Kommandant: Jürgen Rieß

Freiw. Feuerwehr

ROPPE

Kommandant: Alexander Kneissl

Freiw. Feuerwehr

RIED

Kommandant: Rupert Mair



Die Kommandanten und Kameraden der Feuerwehren
aus den Bezirken **IMST**, **LANDECK** und **REUTTE** bedanken sich
auf diesem Wege bei allen Bürgern, Gönnern und Freunden für die
Unterstützung im abgelaufenen Jahr recht herzlich.

Bitte helfen auch Sie!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer in diesen Tagen die Weihnachts-richten verfolgt, ist mit unendlich viel Leid konfrontiert. Krieg, Tod und Verzweiflung prägen die Schlagzeilen, und es scheint, als würde die Welt aus den Fugen geraten.

Vielfach in den Hintergrund rückt dabei, dass Kummer und Not auch in unserem nahen Umfeld oft nicht weit sind.

Da ist zum Beispiel die Familie Neuner aus Piller, die im Oktober den Vater verloren hat. Gilbert Neuner, Vollerwerbsbauer und Vater von drei Kindern, verunglückte bei Holzarbeiten tödlich. Er hinterlässt unter anderem eine schwer behinderte Tochter, die rund um die Uhr gepflegt werden muss. Die 19-jährige Lea sitzt im Rollstuhl, kann nicht sprechen und benötigt Hilfe beim Essen. Dazu kommen jetzt auch noch finanzielle Ängste um den Fortbestand des Bauernhofes.

Auch in Silz hat das Schicksal eine Familie auseinandergerissen: Andreas Unterweger, ein beliebter und allseits geschätzter Mensch, hat heuer im Sommer den Kampf gegen seine Krebserkrankung verloren. Auch er hinterließ eine Frau und drei Kinder. Die Familie muss jetzt nicht nur die täglichen finanziellen Herausforderungen stemmen. Dringend notwen-

dig ist auch die Sanierung des desolaten Hausdaches.

Daher bitte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch heuer um Ihre Hilfe. Bitte öffnen Sie Ihr Herz und unterstützen Sie wiederum unsere Weihnachtsaktion durch eine Spende auf das Konto AT73 3633 6000 0026 0620 bei der Raiffeisenbank Tirol Mitte West (BIC RZTIAT22336). Falls Sie einer der beiden Familien gezielt helfen wollen, schreiben Sie einfach deren Namen in den Verwendungszweck – wir kümmern uns verlässlich um die richtige Zuordnung.

Jeder noch so kleine Betrag hilft, den vom Schicksal so unvermutet getroffenen Familien unter die Arme zu greifen. Ich verspreche Ihnen, dass jeder Cent, der im Rahmen unserer Aktion auf das Konto eingeht, zu 100 Prozent den Familien zugutekommt.

Natürlich wird auch impuls einen maßgeblichen Beitrag leisten und die eingehenden Spenden aus dem Erlös der Weihnachtseinserate in dieser Ausgabe entsprechend aufstocken. So können wir gemeinsam viel bewirken und Hilfe leisten, die ankommt. Ich danke Ihnen schon heute für Ihre Großzügigkeit!

Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team

Baum erschlug Vater von behindertem Mädchen

Nach dem Unfalltod ihres Mannes bangt Renate Neuner (45) um die Existenz ihres Bauernhofes in der Fraktion Piller in Fließ

Dass ihr drittes Kind, die jetzt 19-jährige Lea, schwerst behindert ist und rund um die Uhr Pflege braucht, haben Gilbert „Gil“ Neuner und seine Frau Renate gemeinsam mit ihren gesunden Kindern Jan (26) und Jasmin (23) stets bewundernswert gemeistert. Doch jetzt hat das Schicksal noch viel härter zugeschlagen. Der 51-jährige Vollerwerbsbauer wurde heuer im Oktober bei Holzarbeiten von einem Baum erschlagen. Nach dem Verlust ihres geliebten Mannes muss Renate nicht nur ihre tiefe Trauer ertragen. Auch die finanzielle Situation rund um ihren Bauernhof im Fließ Ortsteil Piller ist für die Witwe sehr angespannt und belastend.

Gilbert Neuner, den sie im Dorf alle „Gil“ nannten, war ein sehr beliebter Mann. Ob als Kapellmeister der Musikkapelle oder als

Mesner in der Kirche – der 51-Jährige war als freundlicher und hilfsbereiter Mensch im Dorfleben verankert und bei vielen Vereinen engagiert. Als Vollerwerbsbauer hat der gelernte Autospengler neben seiner Rinderzucht am Hof auch beim Maschinenring gearbeitet. Eine wesentliche Einnahmequelle des Landwirtes war zudem die Waldarbeit. Die von ihm geschlagenen Bäume verarbeitete er in der kleinen Säge am Piller. Dass ausgerechnet „Gil“, der überaus vorsichtige und professionell ausgerüstete Waldarbeiter, bei Holzarbeiten verunglückte, ist ganz besonders tragisch.

Tödlicher letzter Baum

„Mein Mann war gemeinsam mit unserem Sohn Jan und einem Freund beim Holzen. Sie waren gerade dabei, den letzten Baum zu fällen. Dabei wurde Gilbert von einem Stamm derart unglücklich



Wir erfüllen Ihre Bauwünsche...
Frohe Weihnachten!

 MAURER WALLNÖFER  eisenoberland  BAU Profi ÖTZTALER BAUBEDARFSZENTRUM

a - 6430 öztal-bahnhof industriestraße 2 tel 05266 / 8911-0 office@mw.co.at
www.mw.co.at



Renate kümmert sich liebevoll rund um die Uhr um ihre 19-jährige schwerst behinderte Tochter Lea, die während der Woche in der Lebenshilfe in Prutz betreut wird.

am Rücken getroffen, dass es ihm eine gequetschte Rippe in die Lunge stieß. Obwohl Jan und sein Freund rasch die Rettungskette in Gang setzten und selbst Erste Hilfe leisteten, kam jede Hilfe zu spät“, schildert Renate den tragischen Hergang des Unfalls. Seither hat sich das Leben für die Familie, speziell für Renate, schlagartig verändert. „Zum Trauern bin ich noch gar nicht richtig gekommen. Ich muss mich um derart viele Dinge kümmern, die jetzt für meine Kinder, mich und unseren Hof wichtig sind“, erzählt die bewundernswert gefasste Witwe im Gespräch mit dem impuls-Magazin.

Die Arbeit am Hof teilt Renate jetzt mit Jan, der als Fahrdienstleiter bei den ÖBB arbeitet und jede freie Minute seine Mama unterstützt. Auch Tochter Jasmin und ihr Freund Patrick Neururer helfen wo immer es geht. Selbst Renates Vater, der 83-jährige Robert Deutschmann, geht regelmäßig in den Stall und aufs Feld. Lea ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16.30 Uhr und am Freitag bis 14.30 Uhr in der Tageseinrichtung der Lebenshilfe Prutz. Zuhause muss sie rund um die Uhr betreut werden. Die 19-Jährige sitzt im Rollstuhl und muss über einen Treppenlift ins Obergeschoss ge-



Gilbert „Gil“ Neuner war als Kapellmeister, Mesner und hilfsbereiter Mann in seinem Dorf sehr geschätzt und beliebt. Mit diesem Foto auf seinem Sterbebild bleibt er unvergessen.

bracht werden. Sie kann nicht reden, sich kaum bewegen und muss mit Brei ernährt werden. „Da unsere in der Pflegestufe 7 eingeschätzte Tochter finanzielle Unterstützung vom Land erhält, erschwert das auch die Abhandlung unserer Erbschaft. Laut unserem Notar muss jetzt, weil Gilbert kein Testament hinterlassen hat, ein Kurator bestellt werden, der die finanziellen Angelegenheiten rund um unseren Hof regelt. Ich hoffe, dass diese Aufgabe Jan oder mir übertragen wird“, erzählt Renate, die noch immer auf die Auszahlung ihrer Witwenpension und der Waisenrente ihrer Tochter wartet.

Selbst der Verkauf ihrer sechs Jungrinder im Stall ist gesetzlich im Moment schwierig.

Große Anteilnahme

Großen Trost findet die Familie in der unglaublichen Anteilnahme der Bevölkerung. Speziell in der unmittelbaren Nachbarschaft gibt es viele Menschen, die ihre Hilfe anbieten. Über Arbeitsleistungen und Spenden. „Dafür kann ich mich nur herzlich bedanken!“n sagt Renate, die bis vor zwei Jahren auch ihre Schwiegereltern Hermine und Josef Neuner bis zu deren Tod am Hof gepflegt hat. Gilberts Mutter wurde 82, sein Vater 90 Jahre alt.



Sich verwöhnen lassen ... im Wohlfühlhotel Tyrol

Im Ortszentrum von Haldensee erleben Sie im Restaurant „Wirtshaus Tyrol“ gemütliche Stuben in familiärer Atmosphäre. Gerne verwöhnen wir Sie mit unserer GaumenFreuden-Küche! Im täglich geöffneten Restaurant heißen wir auch externe Gäste herzlich willkommen. Wir bitten um eine Tischreservierung im Vorfeld.

In unserer VitalQuelle können Sie wunderbar entspannen und sich in der Quelle der Schönheit mit einer Massage, Kosmetik oder Anwendung verwöhnen lassen. Gerne begrüßen wir auch hier unter der Woche externe Gäste. Sich einfach wohl fühlen ...

 Auf Wunsch Zubereitung von gluten- oder laktosefreien Gerichten.

FROHE WEIHNACHTEN
wünscht Martina Barbist & das TeamTyrol

Hotel Tyrol am Haldensee • Seestraße 24 • A-6673 Haldensee
T. 05675 6245 • info@tyrol-haldensee.com • www.tyrol-haldensee.com

Kameradschaft geht über den Tod hinaus: Junge

Unendlich viele Tränen. Unfassbares Leid. Und dann auch noch wirtschaftliche Schwierigkeiten. Das ist das Schicksal von Sabine Unterweger. Die 38-Jährige aus Silz hat heuer im August ihren Mann verloren. Der 49-jährige Andreas starb nach hartem Kampf an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die junge Witwe steht jetzt mit ihren drei Buben alleine da. Daniel (19), Lukas (5) und Florian (2) vermissen ihren Papa. Zur tiefen Trauer kommt jetzt auch noch die finanzielle Not. Sabine muss dringend das undichte Dach ihres Hauses sanieren. Auch das impuls-Magazin bittet seine Leser:innen um Hilfe.

„Im Oktober 2022 hatte Andreas plötzlich Kreuzschmerzen. Erst dachte der Arzt, er habe Gallensteine. Wenige Tage später kam die erschütternde Diagnose. Bauchspeicheldrüsenkrebs. Danach

schöpften wir alle nur erdenklichen medizinischen Möglichkeiten aus. Dutzende Chemotherapien. Auch eine Hyperthermie in einer Spezialklinik in Deutschland, die wir großteils aus unserer privaten Tasche zahlen mussten. Bis April schleppte sich mein Mann noch in die Arbeit. Danach wurde es immer schlechter. Heuer am 18. August standen wir dann an seinem Grab“, schildert Sabine den Verlust ihres geliebten Partners, den sie nach der Diagnose im November des Vorjahres noch geheiratet hat.

Sehr beliebter Mensch

Andreas Unterweger, ein gelernter Tischler, der jahrelang beim Lift in Kühtai als Pistenraupenfahrer und zuletzt als Werksleiter bei einer Kiesfirma in Zirl gearbeitet hat, war ein sehr beliebter und allseits geschätzter Mensch. Der „Andy“ oder „Ander“, wie ihn seine Freun-

de nannten, war ein begeisterter Modellbauer. Seine Liebe zu ferngesteuerten Autos, Eisenbahnen, Flugzeugen und Drohnen teilte er mit seinen Buben. Als Milizsoldat des österreichischen Bundesheeres erwarb er sich über Jahre viele Freunde. Diese seine Kameraden des Jägerbataillons unterstützen jetzt auch die Hinterbliebenen ihres als Funker ausgebildeten Wachtmeisters mit großer Anteilnahme, Tatkraft und finanzieller Hilfe. Denn neben den täglichen finanziellen Herausforderungen steht jetzt auch noch eine dringend fällige Sanierung des Daches im Haus in der Silzer Egerbachsiedlung an. Über die Aktion „Soldaten mit Herz“ werden jetzt neben Geld- auch Sachspenden organisiert. „Milizsoldat zu sein bedeutet mehr als nur ab und zu gemeinsam in Uniform zu üben. Der regelmäßige Dienst beim Bundesheer schweißt uns zusammen.

Und so haben wir nicht nur ein Hilfskonto eingerichtet, sondern auch eine Materialliste erstellt, die bei der Haussanierung nötig ist“, betont Zugführer Stefan Greil als Projektkoordinator in einem Schreiben an seine Kameraden.

Große finanzielle Not

Sabine Unterweger schildert unter Tränen ihre Freude und Dankbarkeit über diese Hilfe. „Ich bin derzeit nur geringfügig als Reinigungskraft im Büro eines Architekten beschäftigt. Mehr geht sich in der derzeitigen Situation nicht aus. Noch warte ich auf meine Witwenpension und die Waisenrenten für unsere beiden kleinen Buben. Unser Großer, Daniel, macht derzeit in Imst eine Lehre als Spengler und Dachdecker. Er hat in den vergangenen Wochen auch bei uns in der Familie sehr viel Last und Verantwortung übernommen. Lukas geht in den Kin-

WIR WÜNSCHEN ALLEN
VON GANZEM HERZEN
FROHE WEIHNACHTEN,
RUHIGE, BESINNLICHE STUNDEN
UND EINEN GUTEN START
INS NEUE JAHR.

Euer Alpen Creativ Bau Team

Alpen Creativ Bau
Langgasse 5, 6460 Imst
www.alpen-creativ-bau.at

Wir bedanken uns bei unseren
Kunden und Geschäftspartnern
für ihr Vertrauen und wünschen
ihnen **FROHE WEIHNACHTEN**
und einen **GUTEN RUTSCH**
ins neue Jahr.

IT-CONSULT
DIETMAR DOLLNIG

Prutz | T 05472 94123 | info@ddit.tirol | www.ddit.tirol

Metallbau ECKHART

Wir wünschen allen unseren Kunden,
Freunden & Geschäftspartnern ein frohes
Fest und viel Glück im neuen Jahr!

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at

**Ich bedanke mich für das entgegen-
gebrachte Vertrauen 2023 und wünsche
frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!**

ETS
ELEKTROTECHNIK
SCHÖPF e.U.

Elektroinstallationen
Funk-Knx Bus
Lichtgestaltung
Satanlagen
Netzwerktechnik
Photovoltaik

6410 Telfs
Niedere-Munde-Straße 15d
Mobil 0676 53 08 652
Tel. 05262 21 430
Fax 05262 21 431
office@ets-elektrik.at

Filiale Pfaffenhofen
6405 Pfaffenhofen
Kuchelacker 187

Witwe mit drei Kindern braucht Hilfe!

dergarten und musste zuletzt auch psychologisch betreut werden. Florian ist bei mir zuhause. Dazu kommt, dass vor vier Jahren meine Mama an Krebs gestorben ist. Und derzeit muss ich auch meinem Papa Wolfram den Haushalt machen, weil er nach mehreren Herzoperationen auf meine Hilfe angewiesen ist“, beschreibt Sabine ihre derzeitige Situation. Dankbar ist sie über die großartige Unterstützung ihrer drei Schwestern, die wann immer es notwendig ist für sie da sind. „Auch die Anteilnahme aus der Bevölkerung ist groß“, freut sich die junge Witwe, die bei ihren regelmäßigen Besuchen mit ihren Buben am Grab im Silzer Friedhof von den Leuten im Dorf nicht nur mit Worten getröstet wird. Einige Freiwillige haben ihr schon zugesagt, bei der Sanierung des Daches zu helfen. Dabei ist aber neben Arbeitsleistung auch dringend finanzielle Unterstützung notwendig.



Sabine Unterweger und ihre drei Söhne Daniel, Lukas und Florian vermissen ihren Andreas. Der mit 49 Jahren an Krebs verstorbene Familienvater hinterlässt nicht nur große Trauer, sondern auch finanzielle Not.



**Wir bedanken uns
für das entgegen-
gebrachte Vertrauen
und wünschen allen
Kunden und
Geschäftspartnern
ein schönes
Weihnachtsfest und
alles Gute für 2024!**

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9
Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Falch
ZAMS - IMST

VW Audi SKODA

**WIR WÜNSCHEN
frohe Weihnachten.**

Wir schenken Ihnen Sicherheit.

Wir wünschen von Herzen
gesegnete Weihnachten und
ein gutes, erfolgreiches und
vor allem gesundes Jahr 2024.

Bußjäger
Versicherungs- und
Unternehmensberatungs GmbH

Tiroler Straße 41 • A-6424 Silz • Tel.: +43 (0) 5263 51115 • E-Mail: office@bussjaeger.at • www.bussjaeger.at

**Wir bedanken uns
bei unseren Kunden
für das Vertrauen und
wünschen allen ein
frohes Weihnachtsfest!**

Food Hygiene Control GmbH
Lebensmitteluntersuchung
Trinkwasseranalytik
Badewasseruntersuchung
www.fhc.at
Ötzaler Höhe 21
6430 Ötztal Bahnhof

Mitglied der **ARIANA**
LABORATORIES &
CONSULTING GROUP

Die Leute wollen miteinander singen

Volksmusikexperte Klaus Wankmiller spricht über Weihnachtslieder

Das Herz von Klaus Wankmiller schlägt für die Volksmusik. Seit etlichen Jahren organisiert er als ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Tiroler Volksmusikvereins und Gebietsreferent im Außerfern Volksmusikveranstaltungen. Und das mit viel Engagement und Leidenschaft für die gute Sache. Der Volksmusikexperte Wankmiller ist überzeugt, dass das gemeinsame Musizieren in der Weihnachtszeit das Miteinander stärkt.

In unserer schnelllebigen Zeit kann der Weihnachtsstress schon mal die Oberhand über die Besinnlichkeit nehmen, aber Traditionen und Bräuche haben noch immer ihren festen Platz. Eine besondere Rolle spielt dabei das gemeinsame Hören, Singen und Spielen von Volksliedern und Weisen. Das zeigt sich zum Beispiel an

der Fülle von Veranstaltungen mit traditioneller Volksmusik, die im Advent stattfinden. „In der Vorweihnachtszeit sind besinnliche Lieder und Weisen sehr beliebt“, weiß Klaus Wankmiller. In vielen Kirchen im Bezirk Reutte gibt es Adventsingens. Zudem bereichern Volksmusikgruppen Rorate-Messen oder Gottesdienste in der Weihnachtszeit. Sogenannte offene Singen, wo alle zum Mitsingen eingeladen sind, vermitteln Gemeinschaft. Noch einen weiteren guten Zweck neben dem Stiften von Zusammengehörigkeit erfüllen Veranstaltungen wie „Mit'and in Advent einisingen“, wo tirolweit am ersten Advent gesungen wird und Spenden für Bedürftige gesammelt werden.

Ein Leben für die Volksmusik

Wenn auf diversen Veranstaltungen musiziert wird, ist Wankmiller

selbst natürlich mitten im Geschehen: Er spielt Geige, Bratsche und Kontrabass, die Musik ist von Kindesbeinen an ein fester und wichtiger Bestandteil seines Lebens. Seit 1987 ist er Mitglied beim Tiroler Volksmusikverein, 2011 wurde er Gebietsreferent für das Außerfern. In Zusammenarbeit mit seinem Stellvertreter Ernst Rainer unterstützt Wankmiller Volksmusikgruppen bei Veranstaltungen oder bei der Suche nach Liedern. Als Gebietsreferenten organisieren sie zahlreiche Volksmusikveranstaltungen. Seit 2016 ist Wankmiller Schriftführer beim Volksmusikverein, seit 2016 koordiniert er den Alpenländischen Volksmusikwettbewerb. Er selbst spielt bei der Schloßanger Geigenmusik und der Museumsmusik Reutte mit. Einen großen Teil seines Lebens hat er also der Volksmusik verschrieben – und als Experte für

dieses Thema weiß er um die historische und aktuelle Bedeutung der Musik in der Weihnachtszeit.

Im Außerfern fehlen Lieder

„Ihr Kinderlein kommet“, „Immer wenn es Weihnacht wird“, „Stille Nacht“ und zahlreiche weitere Weihnachtslieder wecken bei vielen Tirolerinnen und Tirolern bis in die frühe Kindheit zurückreichende Erinnerungen an Kerzenschein und das gemeinsame Singen und Musizieren an Heiligabend. Und das schon seit etlichen Jahrzehnten: „Im Außerfern gibt es ganz alte Sammlungen aus Elbigenalp und Weißenbach, mit denen man belegen kann, dass Menschen schon vor 150 Jahren solche Musik gemacht haben. Natürlich gibt es auch neuere Kompositionen für Volksmusik, aber die alte Tradition hat eine große Tragweite“, informiert Wankmiller. Eine

Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Bernhard Hechenberger

Tel. 0664/3355894

bernhard.hechenberger@grawe.at

Die Versicherung auf Ihrer Seite!

An alle Geschäftspartner, Kunden und Freunde.

Frohe
Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr.

holzknecht
GmbH LÄNGENFELD

**KFZ-REPARATUR
FACHBETRIEB**
Unterlängenfeld 117a
6444 Längenfeld
kfz-holzknecht.com



Wir wünschen allen unseren Freunden,
Kunden und Lieferanten ein
Frohes Weihnachtsfest und
viel Glück im neuen Jahr.

KÖLL
GmbH & Co KG

**TAPEZIERER
IHR RAUMAUSSTATTER
MEISTERBETRIEB**



6432 Sautens · Dorfstraße 98 · Tel. 0 52 52/65 44 · Fax 0 52 52/65 44-4

Wir wünschen allen Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
FROHE WEIHNACHTEN
und ein erfolgreiches 2024.

klimtech eU
DI (Fh) Andreas Klimmer
St. Jakob Dorfstraße 192
6580 St. Anton am Arlberg
T +43 5446 2822
office@klimtech.at

klimtech
energie umwelt technik
www.klimtech.at



Klaus Wankmiller auf dem Volksmusikschiff am Heiterwanger See, bei einer der zahlreichen von ihm (mit-)organisierten Veranstaltungen. Foto: Barbara Wankmiller

Sache bedauert der Volksmusikexperte jedoch: „Was im Außerfern fehlt, sind leider die Lieder. Es gibt keine Quellen von historischen Volksliedern aus dem Außerfern. Die Gruppen, die dort singen, bedienen sich an Quellen aus den Nachbarregionen und versuchen, das mit dem Dialekt anzupassen.“ Da viele Lieder in mittlerer Hochsprache verfasst sind, funktioniert das ganz gut. Aber reine Dialekt-

lieder, wie sie im Tiroler Oberland oder im Oberallgäu vertreten sind, gibt es im Außerfern nicht.

Volksmusik verbindet

Bei den Rorate-Messen und den landesweit stattfindenden Adventsingen zeigt sich, wie besonders und gefragt die traditionelle Volksmusik ohne akustische Verstärkung nach wie vor ist. „Die musikalische Begleitung durch klassi-



Die Schloßanger Geigenmusik ist eine Volksmusikgruppe, die Klaus Wankmiller (Mitte) gegründet hat. Foto: privat

sche Volksmusikinstrumente wie Harfe und Gitarre gibt dem Ganzen einen sehr persönlichen, besinnlichen Charakter, der die Leute anspricht und sie singen da gerne mit“, weiß Wankmiller. „In Coronazeiten, wo das nicht mehr möglich war, ist einem das abgegangen“, sagt Wankmiller. Für den begnadeten Musiker gehört es einfach dazu, dass man in der Weihnachtszeit, an Heiligabend, am

ersten Weihnachtstag und am Dreikönigstag in der Kirche musiziert. „Und gerade alte Lieder und Weisen, die man schon seit Kindertagen kennt, verbinden“, ergänzt der Volksmusikexperte. „Ob man als Zuhörer oder zum Mitsingen bei offenen Singen dabei ist, wenn am Schluss der ‚Sterzinger Andachtsjodler‘ oder ‚Stille Nacht‘ angestimmt wird, stimmen alle mit ein.“ (liha)

fliesen bäder verlegung sanitärhandel

HOPRA

die Fliese

badart

das Bad

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und alles Gute für 2024

www.hopra.at www.badart.at

Wir wünschen ein friedliches Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

PHYSIOTHERAPIE CORINNA LAIR

• PT Corinna Lair • PT Thomas Rinner •
6460 Imst | Thomas Walch Straße 9
Tel. und Fax: 05412 63400 | physiotherapie.lair@aon.at

UMWELTSCHUTZ HÖPPERGER®

**DU PACKST AUS,
WIR SORGEN FÜR
DEN REST!**

www.hoepperger.at

Frohe Weihnachten wünscht Höpperger Umweltschutz.

Besinnliche und musikalische Weihnachtsgrüße

In St. Anton sind „Anklöpfler“ und eine Weihnachtsbläsergruppe unterwegs

Im Tiroler Unterland wurde das „Anklöpfeln“ zum Immateriellen Unesco-Kulturerbe ernannt. Im Oberland ist dieser Brauch nicht ganz so geläufig. Sehr wohl aber in St. Anton am Arlberg, wo seit 2015 eine Gruppe „Anklöpfler“ unterwegs ist. Ebenso zieht eine Bläsergruppe traditionellerweise immer am 24. Dezember von Platz zu Platz und hält dort ein besinnliches Weihnachtskonzert. Diese Tradition wird in St. Anton am Arlberg sogar schon seit den späten 1950er Jahren gelebt.

Es ist ein gepflegter, vorweihnachtlicher Brauch, vorrangig im Tiroler Unterland. Beim „Anklöpfeln“ stattet eine Gruppe von meist männlichen als Hirten verkleideten Sängern an den Tagen

vor Weihnachten, den sogenannten „Klöpfnächten“, den Häusern der Nachbarschaft einen Besuch ab. Was im Tiroler Unterland jedes Kind kennt, ist im Oberland ein eher seltener Brauch. „Im Jahr 2015 wurde der Brauch des Anklöpfelns in Anton wieder ins Leben gerufen“, erzählt Thomas Glos, der dieser Gruppe ebenso wie Günther und Serafin Öttl, Richard Matt und Christoph Tschol angehört.

Die Mitglieder der Männergruppe sind auch alle Musikanten der Musikkapelle St. Anton am Arlberg. „Wir haben uns im Dezember 2015 zusammengefunden, um das alte Brauchtum wieder zu beleben“, erzählt Thomas Glos weiter.

Seit diesem Jahr ziehen sie Jahr für Jahr in der Vorweihnachtszeit als

Hirten verkleidet durchs Dorf und besuchen einige Häuser, um dort mit Gesang die nahende Geburt Jesu zu verkündigen. Thomas Glos ergänzt: „Es werden bei den Auftritten eigens dafür einstudierte Anklöpfler-Lieder vorgetragen, darunter auch bekannte Lieder wie der 'Andachts-Jodler'.“ Einen fixen Plan, welche Häuser besucht werden und welche nicht, gäbe es nicht, erzählt Thomas Glos und: „Wir sind mal hier, mal dort und erfreuen unter anderem den Bürgermeister, den Pfarrer, Ehrenmitglieder der Musikkapelle oder einfach liebe Bekannte mit unseren Auftritten im kleinen Rahmen.“ Letztes Jahr wurde übrigens von den Anklöpflern im Advent auch eine Rorate musikalisch gestaltet. „Die Freude am Singen und dem Brauch des Anklöpfelns

werden wir hoffentlich auch dieses Jahr in ein paar Häusern verbreiten können“, hoffen die Anklöpfler, die auch heuer wieder unterwegs sein werden.

Bläsergruppe

Neben den Anklöpflern gibt es in St. Anton am Arlberg einen weiteren Weihnachtsbrauch, der einfach dazugehört. Eine Bläsergruppe, die sich aus (meist jungen) Musikanten der Musikkapelle St. Anton am Arlberg zusammensetzt und aktuell aus vier Mitgliedern besteht, ist immer an Heiligabend im Ort unterwegs. „Begonnen hat diese Tradition bereits gegen Ende der 1950er oder Anfang der 1960er Jahre“, erzählt der St. Antoner Markus Scalet, der zur Bläsergruppe zählt. Auch die Orte, an denen gespielt wird, sind der Tra-

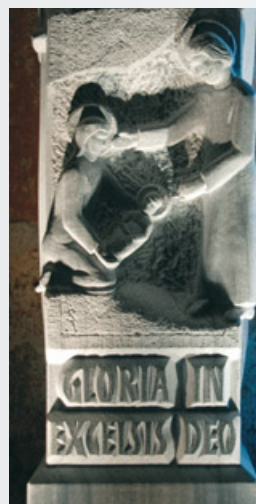
WIR WÜNSCHEN
ALLEN KUNDEN
UND
GESCHÄFTSPARTNERN
GESEGNETE
FEIERTAGE
UND EIN
ERFOLGREICHES
NEUES JAHR!

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER KOMBI
TIROLER HOLZBAU



Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com



Ich bedanke mich
bei allen meinen Kunden mit
weihnachtlichen Grüßen
und allen guten Wünschen
für ein friedvolles
Jahr 2024.

MARTIN SCHWIENBACHER
STEINBILDHAUER - GRAVEUR

6500 Landeck / www.steinbildhauer-sm.com



**Wir wünschen von Herzen
frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr.**

Reca

Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co. KG Fabrikstraße, 9 - 6460 Imst
Tel.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at



Eine Aufnahme vom Jahr 2017, am Bild zu sehen sind von links: Christoph Tschol, Serafin Öttl, Thomas Glos, Richard Matt und Günther Öttl. Foto: privat



Die Bläsergruppe im Jahr 1978 zu Gast bei der Familie Schön.

Foto: privat

dition zuzuschreiben: „Warum gewisse Plätze ausgewählt wurden, wissen wir nicht, aber wir haben das so von unseren Vorgängern übernommen“, erzählt Markus Scalet weiter. An den jeweiligen Plätzen werden zwei bis drei weihnachtliche Lieder gespielt, der Klassiker „Stille Nacht, heilige Nacht“, bildet immer den krönenden Abschluss. Gestartet wird am

24. Dezember nachmittags gegen 16 Uhr, bis circa 20 Uhr sind die Musikanten unterwegs. Auch wenn die Musikanten mittlerweile teils auch Familien haben, ist es ihnen wichtig, dass die Tradition fortgeführt wird. Was auch Tradition ist, ist, dass dem Kapellmeister und dem Obmann der Musikkapelle jeweils immer ein Besuch abgestattet wird. „Auch zwei bis

drei Hotels fragen immer nach, ob wir vorbeikommen“, ergänzt Markus Scalet. Gestartet wird im Oberdorf, weiter geht's unter anderem zur Pitzzi-Kapelle nach Naseren, zur alten Kegelbahn, der „oberen“ und „unteren“ Seiche, sowie der Dorfstraße und Fußgängerzone. Gemeinsam geprobt wird meist ein Tag vorher. Für die Bläser ist dieser Termin ein Fixpunkt:

„Es gehört einfach dazu“, sagt Markus Scalet und hebt den „besinnlichen“ Aspekt in Zeiten des großen Tourismustrubels hervor. „Es wird auch sehr gut angenommen“, freut sich die Gruppe, die bekräftigt: „Uns ist es wichtig, dass die Tradition weitergelebt wird.“ Eine andere Bläsergruppe umrahmt dann die Christmette in der Pfarrkirche musikalisch. (lisi)

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

**Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH**

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Trofana Tyrol
Wirtshaus 6 Edelschokolade

RASTSTÄTTE MILS GMBH
AN DER AU 1 | 6493 MILS BEI IMST
TEL: 05418-401 INFOPOINT@TROFANATYROL.AT
WWW.TROFANATYROL.AT

WIR WÜNSCHEN EUCH EINE
BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT
UND EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR!

**WIR WÜNSCHEN
FROHE FESTTAGE
& EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Impressum: Medieninhaber | Ralfreien Werbung Tirol | 6020 Innsbruck | Foto: stock.adobe.com

Eine eigene Galerie für die „Luemmandle“

Im Nassereither Haus der Kultur sind Krippen aus drei Jahrhunderten zu bewundern

Die sogenannten „Luemmandle“, aus Ton gebrannte Figuren, sind typisch für die Volkskunst in der Gurgltaler Gemeinde Nassereith. Zahlreiche Künstler, allen voran aus der Bildhauerfamilie Falbesoner, haben dort über die Jahrhunderte Werke geschaffen, deren schönste Exponate seit dem Vorjahr in einer eigenen Galerie im neu geschaffenen Haus der Kultur zu sehen sind. Ein Verein mit zirka 100 Mitgliedern kümmert sich unter der Regie von Obmann Andreas Huter um die Pflege der Tradition und die sehr lebendige Szene von Krippenbauern.

„Ich selbst habe vor Jahren gemeinsam mit meiner Frau Hermine einen Krippenbaukurs belegt. Dabei waren wir beide auf Anhieb von diesem Hobby fasziniert“, sagt der 56-jährige an der Bezirks-



Kassier Thomas Schönherr und Obmann Andreas Huter vom Krippenverein Nassereith freuen sich auf zahlreichen Besuch in der Krippengalerie.

hauptmannschaft Imst als Gemeinderevisor tätige Huter. Im Mai 2022 übernahm der Vater zweier erwachsener Kinder als Obmann den rührigen Krippenverein. Sein Vorgänger Robert Jordan ist mittlerweile Ehrenobmann und

macht Führungen in der am 17. September 2022 eröffneten Krippengalerie. Dort gibt es heuer bis Lichtmess insgesamt 25 Krippen zu bestaunen, die großteils aus der Hand Nassereither Krippenbauer stammen. Die älteste Krippe ent-

stand im Jahr 1846.

Dank an die Gemeinde

„Dass wir heute neben unserer Werkstätte im Keller des Polizeihauses auch eine eigene Galerie haben, verdanken wir der Ge-

Wir wünschen von Herzen GESEGNETE WEIHNACHTEN und ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2024.

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter Immobilienreuhändler

M. k.venier@tirolrealestate.com

T. +43 664 1635187

KOSTENLOSE MARKTWERTEINSCHÄTZUNG IHRER IMMOBILIE

NOCH BIS ENDE DES JAHRES!

TIROLREALESTATE.COM

Meisterbetrieb
Valentin
ehrwald

MALEREI • SCHRIFTEN • FARBEN

Tel. +43 676 840 585 400 - info@valentin-ehrwald.at - Hauptstraße 78a - 6632 Ehrwald

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2024 wünscht Ihnen:

WAMMES
GARTENGESTALTUNG NATURPOOLBAU GARTENCENTER

Schlierenzau 37, 6425 Haiming • Tel.: +43 (0)5266 87173
info@gartenwammes.at • www.gartenwammes.at

meinführung. Sie hat vor ein paar Jahren ein Privathaus gekauft und das in ein Haus der Kultur verwandelt. Nach Sanierung und Zubau befinden sich dort das neue Probelokal der Musikkapelle, unsere Galerie und ein eigenes Museum, das die Geschichte des Bergbaus in der Region dokumentiert. Federführend ist dabei Vereinsobmann Simon Peter. Heuer zeigen wir in unserer Galerie großteils Luemmandle-Krippen, aber auch vier besonders schön gestaltete Fastenkippen. Für letztere planen wir dann eine eigene Ausstellung während der Karwoche im nächsten Jahr“, berichtet Huter, für den auch die Präsentation der laufenden Arbeit seines Vereines ein Schwerpunkt ist. „Wir zeigen jährlich im Gemeindesaal die aktuell von unseren Krippenbauern geschaffenen Werke. Heuer waren das 14 Exponate“, verrät Huter.

Figuren aus aller Welt

Wunderschön sind in Nassereith nicht nur die orientalischen wie heimischen Kulissen und bunt be-

malten Hintergründe. Neben den „Luemmandle“ ist auch die private Sammlung der Familie Senn, die 72 Figuren und Darstellungen aus aller Welt zeigt, eine absolute Sehenswürdigkeit.

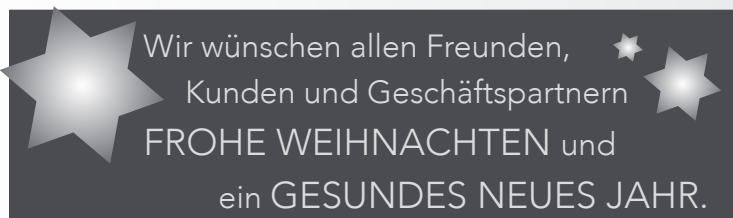
Interessant sind auch zahlreiche andere Details der Ausstellung. „Wir haben ein aus Holz gebautes Modell unserer Kirche. Ein Foto zeigt die real in der Pfarrkirche zu sehende Krippe. Auch die Mödl, also Modelle, aus denen die Luemmandle geformt werden, stellen eine Rarität dar“, freut sich der Obmann. Geöffnet hat die Krippengalerie bis zum 2. Februar 2024 jeden Freitag und Samstag von 17 bis 20 Uhr. Auf Wunsch machen Andreas Huter und sein Vorgänger Robert Jordan auch Führungen außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung unter 0676 36 77 975 (Huter) oder 0664 73 56 82 46 (Jordan).

Ausführliche Infos gibt es auf der Homepage der Gemeinde unter www.nassereith.tirol.gv.at/Krippenverein_Nassereith.



Das älteste der in der Nassereither Krippengalerie ausgestellten Exponate stammt aus dem Jahr 1846.

Fotos: Eiter



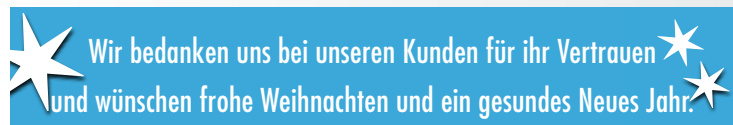
Wir wünschen allen Freunden,
Kunden und Geschäftspartnern
FROHE WEIHNACHTEN und
ein **GESUNDES NEUES JAHR.**



WUCHERER
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung

Wucherer Energietechnik GmbH • Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660 • office@wucherer-energie.at • www.wucherer-energie.at



Wir bedanken uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen
und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.



ZANON
planung, statik und baumanagement gmbh

oberengereweg 9 . 6511 zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094 . buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at



Wir bedanken uns
bei unseren Kunden
und Geschäftspartnern
für ihr Vertrauen und
wünschen ihnen **FROHE
WEIHNACHTEN**
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.



Ihr Partner für:
Heizung Sanitär
Lüftung Klima
Fa. Markus Stolz
14x in Österreich

Mehr als 140 geschnitzte Hirten und Könige

Die riesige Klaissnerkrippe lädt zum Besuch im Imster Museum im Ballhaus

Liebhaber:innen der Volkskunst kommen während der Weihnachtszeit im Imster Museum im Ballhaus voll auf ihre Rechnung. Im Dachgeschoss des Hauses werden abwechselnd zwei riesige, sehr wertvolle Krippen gezeigt. Im Vorjahr war das die Ursulinenkrippe. Heuer dürfen die Besucher die Klaissnerkrippe mit ihrem imposanten 60 Quadratmeter großen Bildhintergrund und mehr als 140 geschnitzten und kunstvoll gefassten Figuren bewundern. Die Ausstellung läuft bis zum 3. Februar.

Die riesengroße Krippe stammt aus der Hand des Zirler Krippenschnitzers Johann Klaissner (1814 – 1885), besser bekannt als „Plätz“. Sie ist eine außerordentlich prachtvolle, aus Holz geschnitzte Krippe. Besonders wertvoll macht sie die aufwendige Fas-

sung, also die farbige Bemalung und Vergoldung der Figuren. Die Krippe besteht aus verschiedenen Szenen aus dem Weihnachtsevangeliem, die üblicherweise den Feiertagen entsprechend auf- und umgestellt wurden. Das Museum zeigt aber alle Figuren gleichzeitig. Im Mittelpunkt steht natürlich die Heilige Familie, umgeben von anbetenden Engeln, Hirten und Königen. Die Könige, edle Männer aus fernen Ländern, haben sich bereits vor der Krippe eingefunden, gleichzeitig ist aber auch ihr berittener Einzug mit dem Gefolge dargestellt.

Viele bunte Tiere

Unter das Hirtenvolk haben sich einheimische und orientalische Hirten gemischt, erkennbar an den unterschiedlichen Kopfbedeckungen. Begleitet werden sie von Patern, Pilgern mit der Jakobsmu-

schel, Jägern und weiterer heimischer Bevölkerung. Die Haustiere wie Schafe und Ziegen sind in besonders natürlichen, anmutigen Körperhaltungen dargestellt. Dagegen hat Klaissner die fremden Tiere aus dem Königszug – einen Vogel Strauß, Elefanten und Kamele – wohl nie in Natura gesehen. Sie dürften nach Stichen gearbeitet sein, tragen die Kamele doch Pferdehufe, so wie richtigerweise auch die Maultiere, die Elefanten fantastisch verformte Rüssel und eigenartige Köpfe. Leider hat der „Plätz“ den 1895 in Zirl Station machenden Zirkus nicht mehr besuchen können, doch viele andere Krippenkünstler strömten dahin, um die Anatomie dieser fremden Tiere zu studieren. Weitere Szenen bilden die Verkündigung an die Hirten, die Beschneidung Jesu und eine Darstellung der Dreifaltigkeit bzw. des

„Heiligen Stuhls“, den Thron, den Jesus verlassen hat, um als Kind auf die Erde zu kommen. Putten deuten das kommende Leid Jesu und seinen Kreuzestod an, indem sie die Leidenswerkzeuge und das Kreuz präsentieren.

Prachtvolle Fassungen

Bei einer Reinigung und Restaurierung der hervorragend erhaltenen Figuren wurden lediglich spätere Übermalungen entfernt und darunter liegende, weit prachtvollere Fassungen freigelegt. Viele Reittiere aus dem Königszug tragen Glasaugen und eine Polimentvergoldung, oft sogar mit Musterrung. Dabei wurde auf einer farbigen Grundierung mithilfe eines speziellen Pinsels hauchdünnes Blattgold aufgebracht und poliert, was ein besonders schönes Durchscheinen verursachte. Wurde die Grundierung zuvor mit Punzie-

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern
und Freunden Frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches 2024.

BRUGGER
GmbH
TRANSPORTE
KRANARBEITEN – BAGGERARBEITEN

www.brugger-transporte.at



Frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch
ins neue Jahr

wünscht Bürgermeister
Günter Salchner mit dem Gemeinderat



Die Gemeinde
Breitenwang
wünscht allen
Mitbürgerinnen
und Mitbürgern ein
frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr.



FÜR DEN GEMEINDERAT
Bgm. HANSPETER WAGNER



Wir wünschen
allen Gemeinde-
bürgern von **Nauders**
frohe Weihnachten,
viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr.



Bgm. HELMUT SPÖTTL
MIT GEMEINDERAT



Stolz präsentiert die Leiterin des Imster Museums, Sabine Schuchter, die imposante Klaissnerkrippe, die heuer während der Weihnachtsfeiertage bis inklusive 3. Februar zu sehen ist.

Foto: Eiter

rungen versehen, so ergab dies eine an textile Brokatstoffe erinnernde Struktur.

Auch die Lüsterfassung sollte wertvolle Materialien vortäuschen. Über eine Silberauflage wurden lichtdurchlässige farbige Lasuren aufgetragen und poliert, wodurch metallisches Schimmern der Oberflächen erreicht wurde. Gerade die Fassung macht die Krippe

so prachtvoll und war einst sehr teuer und nur von einem vermögenden Auftraggeber zu finanzieren. Über den Schnitzer Johann Klaissner „Plätz“, von dem ein Großteil der Figuren stammt, wissen wir recht wenig. Aufgrund einer verkrüppelten Hand soll er für ein „normales“ Handwerk nicht geeignet gewesen sein, weshalb er sich als Schnitzer von Krippenfi-

guren verdingte. Er selbst soll verarmt gestorben sein. In einem Brief bedankt er sich bei seinem Bruder für Erdäpfel, während seine Figuren heute zu besten Preisen gehandelt werden. Wer diese gefasst hat, ist nicht bekannt. Den 60 m² großen Krippenhintergrund signierte 1845 der Thaurer Maler Johann Kramer. Nähere Infos unter www.kultur-imst.at.

Wir wünschen
allen Kunden
FROHE WEIHNACHTEN
und einen
GUTEN RUTSCH
ins neue Jahr
Danke für euer Vertrauen!



INDIVIDUELLE BERATUNG BEIM
DAMEN- UND HERRENFRISEUR

FRISEUR SALON
PETER

Malserstraße 70 | Landeck
Tel. +43 5442 62 052

Dorfstraße 68 | Ischgl
Tel. +43 5444 51 140

peter.sertkan@hotmail.com
www.friseursalon-peter.com



Wir wünschen allen
Mitbürgern von
Nassereith ein
besinnliches
Weihnachtsfest und
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT
Bgm. HERBERT KRÖLL



Wir wünschen allen Bürgerinnen
und Bürgern der Gemeinde
Umhausen frohe Festtage und ein
erfolgreiches neues Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT
Bgm. Mag. JAKOB WOLF



Die Stadtgemeinde **IMST** wünscht
ein friedliches Weihnachtsfest und
viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Bgm. STEFAN WEIRATHER



Die Gemeinde **Höfen**
wünscht allen
Mitbürgern ein
friedliches Weihnachtsfest
und viel Glück und
Gesundheit im neuen Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT
Bgm. Rüdiger Reyman

Tradition in See

Die Heilige Maria ist eine der Hauptfiguren rund um Weihnachten. In See im Paznaun gibt es rund um die „Muttergottes“ einen besonderen Brauch, der aber das ganze Jahr über gelebt wird. Zwei Statuen der Heiligen Maria werden regelmäßig von Haus zu Haus weitergereicht, wie Diakon Herbert Scharler erzählt.

In der Paznauner Gemeinde hat einst Pfarrer Otto Bayer diesen Brauch eingeführt, als er 1969 als Pfarrer nach See gekommen ist. Die Familie, bei der die Muttergottes gerade verweilte, war aufgerufen, jeden Tag einen Rosenkranz zu beten und: „Einmal pro Woche kam dann der Pfarrer und hat mitgebetet und die Familienweihe durchgeführt“, erzählt Scharler. Später gab es sogar noch eine zweite Muttergottes – eine für die Sonnenseite der Gemeinde, eine für die Schattenseite, oder – wie die Leute in See sagen – für die „Ne-

derseite“. Als dann zwei Marien-Statuen im Umlauf waren, hielt der Pfarrer jeweils am Mittwoch und am Freitag eine Familienweihe in den jeweiligen Häusern der Familien. Und dies das ganze Jahr über. Auch wenn Pfarrer Otto Bayer im Jahr 2015 verstorben ist, sind die Statuen nach wie vor im Umlauf. Die Koordination übernimmt Diakon Herbert Scharler: „Wer die Muttergottes gern eine Zeit lang haben möchte, sollte sich einfach bei mir melden.“ Vor der Pandemie hielt Diakon Scharler zwei bis drei Mal jährlich eine gemeinsame Familienweihe in der Pfarrkirche See (anstelle der früher durchgeführten Weihen in den einzelnen Häusern). Der Pandemie ist es zu schulden, dass diese Tradition ein wenig „eingeschlafen“ ist. Aber: „Es wäre mit ein Anliegen, diese Familienweihen, vielleicht ein oder zwei Mal im Jahr, wieder einzuführen“, verrät Diakon Herbert Scharler seine Vision. (lisi)

Ganz Fiss „wichtelt“



Der Katholische Familienverband Fiss, hinten von links nach rechts: Annelies Gritzner, Helene Neururer, Franz Mangweth, Katharina Schwendinger, Stefanie Pregener und Marianne Nigg, vorne von links nach rechts: Michaela Orgler, Monika Kathrein und Angelika Krismer.
Foto: Matthias Nigg

Die Tradition des „Wichtelns“ zur Weihnachtszeit weckt in dem einen oder anderen schöne Kindheitserinnerungen. Und lässt an Weihnachten wie es früher war zurückdenken. Das dachten sich auch Mitglieder des Katholischen Familienverbandes Fiss und haben die Idee aufgegriffen, dass heuer in Fiss erstmals im ganzen Ort gewichtelt wird. Das Interesse von Seiten der Bevölkerung an dieser schönen, vorweihnachtlichen Tradition ist groß.

Die Idee haben Mitglieder des Katholischen Familienverbandes Fiss bei einem Treffen mit anderen Ortstruppen aufgegriffen. „Ein Mitglied von uns hat mir davon erzählt und ich habe mir gedacht, dass es schön wäre, wenn wir das auch in Fiss umsetzen könnten“,

erinnert sich Angelika Krismer, die ebenso Mitglied beim Katholischen Familienverband Fiss ist und das Projekt dann in die Hand genommen hat. „Zuerst habe ich die Vorlage angefordert, in weiterer Folge wurden Einladungen über den Newsletter der Gemeinde Fiss sowie über das Kirchenblatt verschickt.“ Mit Angabe seiner Kontaktdaten waren die Interessierten aufgerufen, sich bei Angelika Krismer zu melden. „Ich bin ganz überrascht, wie gut das angenommen wird“, freut sie sich.

Was Angelika Krismer auch freut, ist, dass wirklich jeder mitmacht – von jung bis alt: „Es machen nicht nur Kinder mit, auch viele Paare, teils mit erwachsenen Kindern, Einzelpersonen oder ältere Menschen“, unterstreicht die Initiatorin. (lisi)



Gesegnete
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr wünscht
allen Mitbürgern
von **Sölden**

Bgm. Mag. ERNST SCHÖPF
MIT GEMEINDERAT



Frohe
Weihnachten
und einen
guten Rutsch ins neue
Jahr wünscht
allen Gemeindebürgern
von **Lechaschau**

Bgm. Mag. EVA WOLF
MIT DEM GEMEINDERAT



Wir wünschen allen
Mitbürgern von **Sautens**
ein besinnliches
Weihnachtsfest und Glück
und Gesundheit
im neuen Jahr

Bgm. Bernhard Gritsch
MIT GEMEINDERAT

Ordensfrau und Gastgeberin unter der Kronburg

Schwester Barbara von den Barmherzigen Schwestern ist Hausoberin im „Klösterle“

„Klösterle“ unterhalb der sagenumrankten Kronburg oberhalb Zams, das klingt schon recht romantisch und das stimmt auch, aber Ordensfrau bei den Barmherzigen Schwestern zu sein bedeutet in vielen Fällen einen durchgetakteten Tagesablauf zu haben. Das gilt auch im Klostergut Kronburg. Schwester Barbara Weindl ist Verantwortliche zusammen mit Josef eines Gastro- und Beherbergungsbetriebes mit einem Angebot an bestens ausgestatteten Seminarräumen und Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben oder sich zurückzuziehen. Gastronomin zu sein, hindert Schwester Barbara aber nicht daran Advent und Weihnacht sehr intensiv zu erleben.

Der Tochter einer Bäckerfamilie in Oberösterreich sollte ein eher wirtschaftlicher Zugang zu Gebäck in die Wiege gelegt worden sein. Schwester Barbara sehnte sich aber nur sehr bedingt nach der Backstube: „Ich stamme zwar aus einer katholischen Familie, die Spitzenanforderungen an Bäcker werden aber zu religiösen Feiertagen gestellt. Für spirituelle Bedürfnisse wie Gebet und Zeit in sich zu gehen ist das nichts. Bäcker zu sein ist kein sehr familienfreundlicher Beruf. Ich besuchte daher eine fünfjährige Internatsschule in Freistadt und während dieser Jahre bin ich dem Glauben schon recht nahegekommen. Danach habe ich drei Jahre lang im elterlichen Betrieb mitgeholfen.“ Der Wunsch der heutigen Ordensfrau war es aber mit Menschen zu arbeiten. Darin gründete ihr Entschluss, die Ausbildung zur Behindertenpädagogin zu absolvieren und nach drei Jahren mit dem Diplom abzuschließen.

Den Menschen helfen

Ehe sie 1980 mit der Behindertenarbeit in Mils bei Hall begann, führte sie ein Praktikum noch nach Hamburg. Auf der Reeperbahn stand sie Prostituierten bei



Hausoberin Schwester Barbara Weindl: „Die Wochen vor Weihnachten sind für mich eine Einladung zur Stille.“
Foto: Bundschuh

und erinnert sich an diese Zeit: „Ja, das war im Jahr 1979. Die Hilfestellung für die Frauen war nicht ganz ungefährlich und im „Milieu“ oft gar nicht gerne gesehen. Schwierig war es schon und ganz schwer, dass eine Frau aus dem „Gewerbe“ ausstieg. Dann bei meinem Praktikum in Mils gefiel mir, wie die Schwestern miteinander und mit behinderten Menschen umgingen, ich entdeckte meine Liebe für diesen Beruf und mein Wunsch in den Orden einzutreten verfestigte sich, so etwas muss wachsen.“

1981 trat Barbara Weindl als Kandidatin in Zams in den Orden der Barmherzigen Schwestern ein, darauf folgte eine zweijährige Zeit als Novizin. Nach der ersten Profess und Ablegung der drei Gelübde Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam, ging es für sie zurück nach Mils bei Hall, wo Schwester Barbara über 30 Jahre als Behindertenpädagogin arbeitete.

Radikaler Aufgabenwandel

Dann vor 13 Jahren kam der An-

ruf der Generaloberin der Barmherzigen Schwestern Maria Gerlinde Kätzler. Schwester Barbara sollte Oberin im „Klösterle“ werden. Das Kloster selbst wurde 1845 erbaut. Das Ensemble besteht aus dem Kloster, dem Gasthof Kronburg und mehreren Nebengebäuden. Der Beherbergungsbetrieb mit über 50 Betten und der Gasthof sind nicht verpachtet, sondern werden von den Schwestern unter Mitwirkung von Ordensangestellten eigenständig geführt. Erworben wurde das Anwesen in seiner Gesamtheit 2005 vom Orden der Halleluer Schwestern als Verkäufer. Damals lebten vier Ordensfrauen im Haus unterhalb der Kronburg, derzeit ist Schwester Barbara die einzige ständig hier lebende Schwester. Ihr Kontakt zum Mutterhaus gestaltet sich aber intensiv, so ist die „Managerin vom Kronburgbetrieb“ wöchentlich mehrmals in Zams. Ihr Aufgabenbereich liegt aber dennoch außerhalb des Mutterhauses, sodass sie ihren Tagesverlauf von Gebet, Meditation und

Arbeit alleine festzusetzen hat. Hilfreich dabei ist die Hauskapelle, um den Tag im Gedanken Revue passieren zu lassen. Dazu zählt beispielsweise die Zubereitung des Frühstücks für die Gäste, eine Arbeit, die sie sehr gerne erledigt, wie Schwester Barbara erzählt.

Gemeinsamkeit im Advent

Die Vorweihnachtszeit erlebt die „Klösterle“, Hausoberin sehr bewusst. Sie überlegt: „Die Wochen vor Weihnachten sind für mich eine Einladung zur Stille, es sind besondere Augenblicke, um den Nächsten wahrnehmen zu können. Sehnsucht nach Frieden und Geborgenheit verspüren wir besonders im Advent. Im weihnachtlichen Geschehen, in der Geburt Christi, im neugeborenen Kind bekommen wir einen Neuanfang verkündet. Advent und Weihnachten brauchen wir auch weil in jedem neugeborenen Kind Hoffnung und vor allem Liebe verkündet wird und damit auch, Liebe gegen Gewalt und Hass durchscheinen kann.“

Ein Jeder ist aufgerufen

Sr. Barbara Weindl weiter: „Ein Jeder von uns kann, ja muss in seinem kleinen Umfeld etwas dazu beitragen, aber wie? Ich lasse dem Anderen Vortritt, ich schenke ihm ein wenig von meiner Zeit, ich versuche ein hörendes Herz zu haben, ich lasse den anderen erzählen und horche ihm zu. Dann, ja dann, kann ich schon ein Stück Weihnacht spüren. Als Schenkende werde ich durch die Begegnung mit dem Anderen selbst zur Beschenkt.“ Das Miteinander wird auch bei der Kronburgweihnacht intensiv gepflegt. Schwester Barbara und eine junge Mitschwester aus dem Mutterhaus feiern die Heilige Nacht und die folgenden Feiertage gemeinsam mit Gästen. Darunter sind Menschen, die alleinstehend sind, aber auch Ehepaare. Es ist im Gespräch deutlich zu spüren, wie wichtig der Hausoberin „ihre“ Kronburgweihnacht ist. (pb)

Weihnachtsgeschenke regional kaufen und heimische

Die Weihnachtszeit ist für den heimischen Handel eine der wichtigsten Zeiten im ganzen Jahr. Gleichzeitig gibt es große Konkurrenz: Denn viele Menschen entscheiden sich aus Zeitgründen und aus Bequemlichkeit oftmals dafür, die Geschenke für die Liebsten bei Online-Riesen zu besorgen. Das Land Tirol appelliert an die Bevölkerung, im Sinne der Tiroler Wirtschaft im regionalen Handel ein-

zukaufen: „Damit unterstützt man nicht nur die Betriebe selbst, sondern trägt auch dazu bei, dass die Wertschöpfung sowie bestehende Arbeits- und Ausbildungsplätze im Land gesichert und die regionale Infrastruktur erhalten bleibt. Jede einzelne Person kann einen Beitrag dazu leisten, heimische Handelsbetriebe gegen den internationalen Online-Handel zu stärken“, heißt es seitens des Landes.

Auch jene, die ihren Einkauf lieber auf digitalem Weg erledigen, können Gutes tun. Viele Tiroler Handelsbetriebe verfügen bereits über einen Online-Shop. Die Zustellung erfolgt meist per Post, viele Unternehmen bieten jedoch auch ‚Click & Collect‘ an – also eine Abholung der Ware nach Bestellung im Geschäft vor Ort. In dieselbe Kerbe schlägt die Tiroler Wirtschaftskammer: „Immer

mehr Tiroler Unternehmen verknüpfen die Stärken des stationären Handels – wie Kundennähe und Servicequalität – mit den Vorteilen digitaler Verkaufskanäle. Dieser hybriden Form des Handels, die wir als Wirtschaftskammer bewusst fördern, gehört die Zukunft. Unser Ziel muss es sein, dass die Tiroler Christkindln ihre Weihnachtsgeschenke bei heimischen Betrieben einkaufen – egal

SCHÖN UNTERM WEIHNACHTSBAUM – DAS WÄR EIN TRAUM!



FRISURA

petra & gerhard dengel

6574 Schnann 27
T 0650 5788000
www.frisura.at



Terminvereinbarung
unter: 0650 5788000

Schenken
Sie
Gutscheine
für den
perfekten Style!

Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr | Freitag: 09.00 - 19.00 Uhr | Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr

Lechtal

Einzigartige Konzerte & außergewöhnliche Kulissen

ABSCHIEDSTOUR

SEER

SEER Ausklang
DIE ABSCHIEDSTOUR 2024
DO 27.06.24
FR 28.06.24

Geierwally Freilichtbühne
ELBIGENALP

LECHTALER
Musik-
Sommer

WEITERE EVENTS & INFOS: lechtal.at/musiksommer

Geierwally
Freilichtbühne
ELBIGENALP · LECHTAL

**Die Lechtaler
Herrgott-
Schnitzer**

**THEATER-
SOMMER
2024**

Ein Stück von Christof
Kammerlander und
Bernhard Wolf, unter
der Regie von Markus
Oberrauch.

KARTEN unter:
Tel. +43 5634 5315 12 **geierwally.at**

TERMINE
Juli 06.
12. | 13.
19. | 20.
26. | 27.
August
02. | 03.
09. | 10.
16. | 17.
23. | 24.

Lechtal

LAND TIROL

kultur. **Tirol**

ORF T

Allgäuer
Zeitung

Raiffeisen

Wirtschaft unterstützen!

ob online oder vor Ort im Geschäft. Denn jeder Euro, der regional ausgegeben wird, trägt direkt zur Stärkung und Weiterentwicklung unseres Landes bei.“

Einkaufsgutscheine

Ein Klassiker unter dem Christbaum sind nach wie vor Gutscheine. Lokale Einkaufsgutscheine gibt es in allen Tiroler Bezirken und auch damit kann die regionale

Wirtschaft unterstützt werden. Unter dem Motto „Wir schenken regional!“ sind alle Tiroler Gutscheinsysteme seit kurzem auf Initiative der Wirtschaftskammer Tirol übersichtlich gebündelt auf einer Plattform dargestellt. Alle Infos zu „Wir schenken regional!“ sowie eine Übersicht über alle Tiroler Gutscheinsysteme finden sich unter: www.wir-schenken-regional.tirol



Auf zum Weihnachtsbummel!!

Jede Menge Geschenkideen für die ganze Familie unter einem Dach ...
Spielwaren, Deko-Artikel, Schreibwaren, Wolle, Tag- und Nachtwäsche für Groß und Klein, Mode und und und

Immer sehr beliebt:
GESCHENK-GUTSCHEINE

LANGER SAMSTAG 23.12.23
8 – 17 Uhr

Öffnungszeiten:
MO – FR: 8 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr

SAILER

trendshop

Dorfstraße 14a · 6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

Prutz - Faggen
Wirtschaftsstammtisch

DER PRUTZ-GUTSCHEIN



Erhältlich bei der Raiffeisenbank Oberland und der Sparkasse in Prutz.

Einlösbar in allen Mitgliedsbetrieben!

EIGENER EINKAUFSGUTSCHEIN FÜR PRUTZ-FAGGEN

Die perfekte LASTMINUTE-GESCHENKIDEE!

Mit dem Prutz-Gutschein schenkt man zu Weihnachten Qualität vom Fachhandel und Dienstleistung von Meisterhand! Eine tolle Geschenkidee, die jedem Freude bereitet!

EIN GESCHENK FÜR JEDERMANN! Sei es ein bequemer Winterschuh zum neuen Weihnachts-Outfit, ein modischer Haarschnitt für den Neujahrsumtrunk, ein leckerer Zelten vom Bäcker oder ein köstlicher Silvester-Cocktail im Café, ein gutes Schnäpschen von der Brennerei, eine Lederhose fürs neue Jahr, ein Autoservice, neue Vorhänge für die neue Küche ... diese Gutscheine lassen (fast) keine Wünsche offen: Sie können bei allen Mitgliedsbetrieben eingelöst werden – eine schöne Möglichkeit, die heimische Wirtschaft zu beleben! Mit dem Kauf dieses Gutscheins unterstützen Sie das Bestehen der zahlreichen Betriebe und sichern unzählige Arbeitsplätze in den verschiedensten Branchen! Erhältlich sind die Gutscheine in der Sparkasse Imst und Raiffeisenbank Oberland-Reutte in Prutz!



DER GRISSEMANN

VON BIS
ADVENTSKRANZ
ZIMTSTANGE

eurogast
Grissemann

Lebensmittel · Vinethek · Restaurant · Haushalt · Baby

ALLES

UNTER EINEM DACH

DER GRISSEMANN



KOSTBARES AUS DEM TIROLER OBERLAND

SPIELEN & BASTELN: GESCHENKE FÜR GROSS & KLEIN

GESCHENKIDEE: GUTSCHEINE FÜRS EINKAUFSZENTRUM
Damit liegen Sie immer richtig!

MegaCard
Erlebnisangebote:
Skipässe zum Schnäppchenpreis

Grissemann Gesellschaft m. b. H. · Hauptstr. 150 · 6511 Zams · Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 19, Sa. 8 – 18 Uhr · 23. + 30. 12.: 7 – 18 Uhr · dergrissemann.at

Vom „Mädchen für alles“ zur Märchenerzählerin

Die Pensionistin Margit Thurner begeistert in der Imster Bibliothek die Kinder

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Und so macht es Sinn, die Kinder so früh wie möglich mit Geschichten zu konfrontieren. Eine, die das mit viel Spaß und Leidenschaft macht, ist die 71-jährige Margit Thurner aus Imst. Die dreifache Mutter und sechsfache Oma lädt in der städtischen Bibliothek zwei Mal im Monat zur Märchenstunde. Unterstützt mit Bildern erzählt sie Geschichten. Danach wird gebastelt. Und als Belohnung gibt es selbst gebackenen Kuchen.

„Es ist einfach schön zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache sind. Der Blick in die leuchtenden Augen der Kleinen ist für mich der schönste Lohn“, sagt die ehrenamtlich in der Bücherei tätige Pensionistin, die in den vergangenen mehr als zehn Jahren schon hunderte Märchen gelesen hat. Beschäftigt ist Margit bei dieser Tätigkeit nicht nur bei den Lesestunden selbst. Zuhause bereitet sie sich akribisch vor. Sie schaut sich die Geschichten an, denkt sich dazu passende Bastelarbeiten aus, besorgt dafür die notwendigen Utensilien und backt Süßes. Meist bunt verzierte Muffins. Die kommen bei ihren Zuhörer:innen am besten an. Frau Thurner verwendet bei ihren



Das Vorlesen von Märchen macht der 71-jährigen Imster Pensionistin Margit Thurner viel Spaß. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Bücherei ist für sie wie ein Jungbrunnen.

Vorlesenachmittagen sogenannte Kamishibai.

Japanische Bildtafeln

Das sind eigene Bildtafeln, die das gesprochene Wort visuell unterstützen. Erfunden wurde diese Erzählform von buddhistischen Wandermönchen, die ihre Botschaften damit wie eine Art Theatervorführung unters Volk brachten. „Für viele Märchenbücher gibt es inzwischen zusätzlich diese

Bildertafeln. Das unterstützt die Phantasie der Kinder optimal“, weiß Margit, die an Montagen zwischen 15 und 16 Uhr eine Stunde gestaltet, bei der für die im Schnitt 15 teilnehmenden Mädchen und Buben der Spannungsbogen aufrecht erhalten werden muss. „Die Lesung selbst dauert zirka 15 Minuten. Danach wird gebastelt. Und beim gemeinsamen Kuchenessen reden wir noch einmal über die Erzählungen. Mit

dieser Dramaturgie bleiben die Kinder bis zum Schluss aufmerksam“, erklärt Thurner.

Per Zufall zu Märchen

Der Weg hin zur Märchenerzählerin war für die Imsterin eher ein Zufall. „Ich habe eigentlich schon immer gerne gelesen. Und so habe ich mich nach meiner Pensionierung bei der Stadtbibliothek als ehrenamtliche Helferin beworben. Die damalige Leiterin hat aber gesagt, ich müsse dafür eine zweijährige Ausbildung machen. Meine dabei notwendige Diplomarbeit habe ich dann über das Märchen erzählen geschrieben. Im Nachhinein war das für mich ein absoluter Glücksfall“, erzählt die Mutter der drei erwachsenen Töchter Tamera (46), Simone (44) und Conny (40), die ihr sechs Enkel – allesamt Buben – geschenkt haben. „Am Übungspersonal hat es mir Zuhause ja nicht gefehlt“, schmunzelt Margit, die beruflich viele Jahre bei der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst tätig war. Dort war sie, wie sie sagt, „Mädchen für alles“, was für sie ein wahrlich märchenhafter Zustand war. „Im Beruf und in der Familie ist auch manchmal Theater. Und die Vielfalt ist dabei mit den Themen der Märchen vergleichbar“, lacht Margit, die ihren Nebenjob als Jungbrunnen für sich selbst sieht.

Weihnachtsverkauf

auf Schloss Starkenberg

Weihnachtsverkauf im Brauereiladen

- Starkenberger Bierspezialitäten
- Hochprozentiges
- heimische Schmankerl

Öffnungszeiten: MO - FR von 10:00 - 17:00

!Auch an den Adventssamstagen geöffnet!



Sarah Stolze, hauptberufliche Bibliothekarin in der Imster Bücherei, freut sich über die Märchenstunden, die stets ausgebucht sind.

„Die Natur war mein Lebensretter“

Christina Gritsch aus Sautens lebt und arbeitet in der Natur und mit der Natur

Die 29-jährige Sautnerin Christina Gritsch hat ihren ureigensten Weg mit und in der Natur gefunden. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit altem Wissen und mit der Lebensweise der Kelten. Was als Yogalehrerin angefangen hat, mündete schließlich in ihrem Ein-Frau-Betrieb „Anam Cara“. Neben Bergwandertouren, Kräuterwanderungen und Pflanzenheilkunde will sie vor allem eines: Sie will zeigen, dass alles eins ist und wir ein Teil davon.



Die Sautnerin Christina Gritsch vereint in ihrem Unternehmen „Anam Cara“ Yoga, Bergwandern und Kräuterheilkunde.

Foto: Anam Cara

Immer schon gab es Menschen, die überaus feinfühlig und hoch sensibel waren. Deren Sinne oft weit über die grobe Wahrnehmung der modernen Menschen hinaus ging. In der heutigen modernen, schnelllebigen und globalisierten Welt gelten diese Menschen als schwierig und nicht gesellschaftsfähig. Christina hat dies

erlebt und fühlte sich oft „fehl am Platz“. Schon in Kindertagen saß sie gern im Garten und wollte die Natur spüren. Sie redete mit den Pflanzenwesen und den Naturgeistern. Damals als kindliche Phantasie abgetan, war es im Erwachsenenwerden für die Umwelt „komisch

und nicht nachvollziehbar“. Christina warf die Schule vor der Matura hin und lernte „etwas Gscheites“. Doch glücklich war die gelernte Zahntechnikerin nicht. „Irgendwie spürte ich, dass der von der Gesellschaft vorgegebene Lebensweg nichts für mich

war und als ich dann selbst angefangen habe Yoga zu praktizieren und mich wieder viel in der Natur aufgehalten habe, wusste ich, dass die Natur meine Kraftquelle ist“, so Christina. Schon sehr früh, Christina war damals gerade einmal elf Jahre alt, kam sie mit Natur-Religionen in Berührung. Ein Buch über Kelten und Germanen war es, das ihr, wie sie sagt, „die Augen geöffnet hat“.

Die Kelten und Christina

„Durch mein jahrelanges Interesse an der Spiritualität der Kelten lernte ich, mich und meine Wurzeln besser zu verstehen, vor allem lernte ich meine Übersensibilität, die in unserer modernen Welt meist nur nervig ist und im Alltag keinen Platz finden darf, zu verstehen“, erzählt sie. Und so führte eins zum anderen. Mittlerweile ist sie ausgebildete Yoga-Lehrerin, Bergwanderführerin und Heil- ➤

Kölner Haus in Serfaus startet in den Winter

Kölner Haus | Komperdell 116 | 6534 Serfaus | Tel. +43 5476 6214 | info@koelner-haus.at | www.koelner-haus.at

„Willkommen im Kölner Haus! Wir, Tanja und Björn, sind die neuen Gesichter hinter dem Kölner Haus und möchten uns gerne vorstellen. Ursprünglich stammen wir aus Ladis und bringen eine Vielzahl von Erfahrungen und Leidenschaften in unser neues Abenteuer ein.“

Tanja hat ihre Wurzeln im Tourismus, wodurch sie von Kindheit an eine tiefe Verbundenheit zur

Gastfreundschaft und zur regionalen Kultur entwickelt hat. Diese Leidenschaft begleitet nun ihre Arbeit im Kölner Haus. Für Tanja geht mit der Übernahme dieses Gastronomiebetriebes ein lang gehegter Traum in Erfüllung – ein Ort, an dem sie ihre Gäste in einer herzlichen Atmosphäre willkommen heißen kann.

Björn hingegen fand aus Liebe seinen Weg nach Ladis. Mit einer früheren Karriere in der Immobilienbranche bringt er einen innovativen Ansatz für die Gestaltung und den Betrieb des historischen Gebäudes mit. Seine Erfahrungen zeigen, wie wichtig es ist, einen Ort mit Persönlichkeit zu schaffen, und genau das möchten Tanja und Björn im Kölner Haus vermitteln.

„Gemeinsam haben wir das Glück, vier wunderbare Kinder zu haben, die das Gefühl von Ge-

meinschaft und Zusammenhalt in unseren Betrieb bringen. Das Kölner Haus ist für uns nicht nur ein Ort des Genusses, sondern auch ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, austauschen und wohl fühlen sollen“, meinen die beiden.

„Unsere Küche zeichnet sich durch authentische gut bürgerliche Gerichte aus, wobei wir die Produkte von regionalen Lieferanten beziehen. Wir legen großen Wert darauf, die Aromen und Traditionen unserer Region in jedem Gericht widerzuspiegeln“, freuen sich Tanja und Björn.

„Wir freuen uns von Herzen auf Ihren Besuch im Kölner Haus und darauf, Sie mit unseren Speisen und unserer Gastfreundschaft zu verwöhnen. Ihre Anwesenheit bedeutet uns viel, und wir sind gespannt darauf, gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen.“



Das Team vom Kölner Haus freut sich auf euch.



kräuterpädagogin und bietet Workshops zu den Jahreskreisfesten der alten Religion an. „Die Kelten sind unsere indigenen Vorfahren und waren entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht nur in Irland, sondern im größten Teil Mitteleuropas beheimatet. Auch der Ortsname meines Heimatorts „Sautens“ ist keltischer Herkunft und hieß „Suta“, was so viel wie Feuchtgebiet bedeutet. Sie hatten keine Religion in dem Sinne, wie wir heute eine Religion definieren. Sie lebten nach einer Art Weisheitslehre. Ihre Lehre war von rein spiritueller Natur, welche sich ganz grob beschrieben um das große Ganze drehte“, sagt sie. Gerade die Kelten und ihre faszinierende Art mit der beseelten Natur umzugehen, üben für einige Menschen eine Anziehungskraft aus. Der Großteil des „Homo Modernus“ empfindet diese spirituelle Hinwendung zur Natur allerdings als Humbug und spricht abwertend von „Neu-Heidentum“. Da es in der keltischen Welt keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt, ist tatsächlich das eine oder andere reine Spekulation. Dennoch kann man einige Fakten nicht außer Acht lassen. Wir sind nur ein Teil der Natur, Pflanzen haben heilsame Kräfte und alles lebt in einem wohl durchdachten Kreislauf. Wohl keiner kann bestreiten, dass alles eins ist und alles von allem in gewisser Weise abhängig.

Christina, die Kräuterhexe?

„Natürlich gibt es Menschen, die mich belächeln und nicht verstehen, was und wie ich es tue, aber das spielt für mich keine Rolle mehr“, sagt Christina. Sie sieht sich in der Mittler-Rolle zwischen uns und der beseelten Natur. Mit ihren Kräuterelixieren, ihrem Räucher-

werk und Heilsalben möchte sie das alte Vertrauen der Menschen in die Kraft der Natur wieder herstellen. „Das Vertrauen in die heimischen Pflanzen fehlt manchmal und ich sehe es als Aufgabe mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und ihnen dieses Thema näher zu bringen“, sagt sie. Christina sammelt alle Pflanzen selbst und verwendet ausschließlich Pflanzen, die bei uns beheimatet sind. „Für spezielle Salben oder Tinkturen braucht es Pflanzen, die nicht natürlich bei uns wachsen, dann pflanze ich sie in meinem Kräutergarten“, so Christina.

Wintersonnwende

Nicht nur für Christina sind die Tage rund um die Wintersonnwende am 21. Dezember wichtige Schlüsselstage. Ob nun Yule, Alban Arthuan, Weihnachten oder Hanukkah gefeiert wird, es ist eine besondere Zeit. Eine Zeit der Besinnung, der Hinwendung in das Innere und eine Zeit des stillen Gebetes. „Das Julfest ist ein harmonisches Netzwerk ineinander greifender Sonnen-, Toten- und Fruchtbarkeitsriten und symbolischer Handlungen zur Neuaktivierung menschlicher, natürlicher und übernatürlicher Kraft. In dieser längsten Nacht des Jahres erfüllt sich das Versprechen der Wiedergeburt“, erklärt Christina. Mit dem Beginn der Raunächte am 24. Dezember ist es Zeit zum Räuchern. Ein Brauch, der sich über Jahrhunderte mehr oder minder ähnlich gehalten hat. Christina hat dafür eine besondere Räuchermischung zusammengestellt. In diesem Jahr sind Rosenblüten dabei. „Ich spüre, was es wann zusätzlich braucht und dieses Mal sind es Rosenblüten“, lächelt Christina.

(riki)



Die Natur ist ihre Kraftquelle. Christina Gritsch mit ihrem Hund Shana.



Räuchermischungen, Tinkturen oder Salben werden eingesetzt. Foto: Hirsch

„Wir leben Regionalität“

Die Sennerei in Grins erstrahlt in neuem Glanze

Nach einem umfangreichen Umbau öffnet die älteste Sennereigenossenschaft Tirols, die Sennerei Grins, nun wieder ihre Pforten. Pro Saison werden momentan aus insgesamt circa 100.000 Litern Milch hochwertige, regionale Produkte hergestellt.

Der Ort, an dem sich die umgebaute Sennerei Grins befindet, sei Sinnbild dafür, was sie ist und wofür sie steht. Das sagt der Obmann und gewerberechtliche Geschäftsführer, DI Daniel Nigg, er ergänzt: „Die Sennerei gehört einfach zum Dorf.“ Für alle, die es nicht wissen: Die Sennerei findet sich inmitten der Dorfstraße, die durch Grins führt. „An diesem Standort ist die Sennerei seit 1912, eine Sennerei in Grins gibt es aber schon 155 Jahre“, erzählt Daniel Nigg. Damals war für den Bau der Sennerei an diesem Standort ausschlaggebend, dass hier eine Hauptwasserleitung vorbeiführt(e). 1912 wurde dann eine Genossenschaft gegründet (zuvor war die Sennerei eine lose Interessentschaft), einige Jahrzehnte nach dem Großbrand in Grins 1945 fiel der Sennereibetrieb in weiterer Folge in den Kompetenzbereich der Agrargemeinschaft (nun: Gemeindegutsagrargemeinschaft) – nun ist die Sennerei Grins ein Teilbetrieb der Gemeindegutsagrargemeinschaft Grins.

„STANDORT MIT SYMBOLISCHER BEDEUTUNG“

Bereits vor einigen Jahren kamen erste Umbau-Gedanken auf: „Wir haben uns gefragt, wo der neue Standort sein soll“, erinnert sich Daniel Nigg und: „Dieser Standort hat Charme und eine symbolische Bedeutung.“ Gemeint ist, dass die Sennerei in Grins bewusst „mittendrin“ sein soll. Die Klärung der Fragen rund um die Konzeption und Finanzierung sind der Planung des Projektes vorausgegangen: „2020 haben wir dann mit der Planung begonnen, der Baubeginn war im Juni 2022, die Fertigstellung vor Kurzem“, erzählt Daniel Nigg, der auch besonders die Eigenleistung der Lieferanten, also der rund 20 Bauern, hervorhebt. Ebenso die konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grins sowie die

GIOVANELLI GmbH
Ihr Partner in der Milchwirtschaft
Hammergraben 71 - 8724 Spielberg - www.giovanelli.co.at

AGM-RENT.at

**HAUSMEISTERSERVICE
ANHÄNGER- & GERÄTEVERLEIH
MINIBAGGERVERLEIH**

MICHAEL MATT
6500 GRINS | GRAF 130a/2
0681-10347483
agmatt@gmx.at

BAULEITUNG & BAUMANAGEMENT

Andreas Siess
T. +43 664 184 96 00
E. office@bauleitung-siess.at
www.bauleitung-siess.at





Gemeindeguts- agrargemeinschaft Grins - Sennerei Grins

Dorfstraße 41
6591 Grins, Tirol
www.sennerei-grins.at



Senner Georg Iwanov und Obmann der Sennerei Grins, Daniel Nigg



Der Verarbeitungsraum



Die Milchannahmestelle



Förderungen von Seiten des Landes Tirol. Die notwendige Betriebsanlageneignung ist im August 2023 eingelangt. Bautechnisch wurde die Außenansicht komplett erneuert, auch innen quasi alles – Böden, Fliesen, die Einrichtung, ein Keller wurde zum Lagerraum umgebaut, auch einen Verpackungsraum gibt es, ebenso ein Büro, eine Kühlung, einen Lagerraum, WC-Anlagen, uvm. Der neue Milchtank weist ein Fassungsvermögen von 1.500 Liter auf, für die Käseproduktion stehen zwei Käsekessel bereit. „Wir könnten zwar theoretisch die Milch auch pasteurisieren“, erklärt Nigg, „wollen aber mit dem »Joker Rohmilch« punkten.“ Gesetz wurde bei den Geräten auf Produkte der steirischen Firma Giovanelli, die sich auf den Bereich der Käseereinrichtung und -konzeption spezialisiert hat.

100.000 LITER MILCH WERDEN VERARBEITET

Die Sennerei Grins ist zum einen ein sogenannter „Rücknahmebetrieb“, was bedeutet, dass Lieferanten im Gegenzug anteilmäßig Butter und Milch erhalten, auf der anderen Seite ist es auch ein herkömmlicher, gewerberechtlicher Betrieb, der befugt ist, Milch auch einzukaufen und Milchprodukte zu verkaufen. Die rund 20 Bauern kommen übrigens vom gesamten Talkessel. Als Senner sind Georg Iwanov aus Jenbach und Jonas Wolf aus See beschäftigt. Erhältlich sind Butter, Buttermilch (auf Anfrage), Sennerei-, Grau-, Raclette- oder Wassermusikase ebenso Reblochon, Tilsiter, Weichkäse als auch verschiedenste Sorten Jogurt (Frucht- und Naturjogurt). „Wir machen Rohmilchkäse und sind ein

Heumilchbetrieb, also silagefrei“, ergänzt Daniel Nigg. „Unsere Milchqualität ist sehr gut und wird regelmäßig zwei bis drei Mal im Monat kontrolliert“, erklärt der Obmann.

STÄRKUNG DER REGIONALITÄT

Durch seine Kaufentscheidung geht man als Kunde bewusst in Richtung „Stärkung der Regionalität“, davon ist auch Obmann Daniel Nigg überzeugt. Auch ist registriert, dass regionales Einkaufen einen immer höheren Stellenwert erlebt. Kunden sind Privatpersonen, Hotels und auch an diverse Einrichtungen wie Altersheime möchte man herantreten. Produkte der Sennerei Grins sind bereits im Grinner Ladali, beim Grisseemann und beim Handl in Pians erhältlich. „Wir strecken unsere Fühler aus“, sagt Daniel Nigg – gemeint ist damit, dass noch weitere Absatzmöglichkeiten zu erschließen angedacht wird. „Wir sind eine der letzten Sennereien im Bezirk“, zeigt Daniel Nigg

auf und: „Deswegen war der Umbau so wichtig für uns – unsere Sennerei bietet jungen Landwirten eine Perspektive und eine Zuverdienstmöglichkeit“, so Nigg. In Grins gibt es übrigens recht viele junge Bauern. Die Sennerei Grins selbst sollte als Betrieb geführt werden, der in betriebswirtschaftlichen Belangen kostendeckend läuft: „Hierfür brauchen wir natürlich das Zutun vieler – der Lieferanten, der Kundinnen und Kunden sowie der Ausschussmitglieder“, ist Daniel Nigg überzeugt und: „Wir sind ein Beispiel dafür, dass es funktioniert, wenn alle an einem Strang ziehen.“ Daher das Credo der Sennerei Grins: „Wir leben Regionalität – davon profitiert im Endeffekt die ganze Gemeinde“, so Obmann Nigg, der auch an einen weiteren, allzu leicht vergessenen Aspekt erinnert: „Gerade in Pandemiezeiten hat sich gezeigt, wie wichtig eine regionale Versorgung ist.“ Die Sennerei Grins ist jeweils am Dienstag und Samstag von 9–11 Uhr geöffnet. (lisi)



**Heizung
Sanitär
Leckortung
Entfeuchtung**

HSE Huber GmbH
6500 Landeck
Urichstraße 100
Tel.: 0660 113 3320
office@hse-huber.at
www.hse-huber.at





ENERGIE FREUND
Kompetenz in Energieoptimierung

**HW Bau - der kompetente Ansprechpartner
in Ihrer Nähe, wenn es um Baustoffe geht!**

HW gmbh
bauunternehmen

HWbau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock
Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at

Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

In Kenia lehrt Lukas das Fußballspielen

Junger Außerferner ist Head of Sports bei Acakoro Football und hat noch viele Ziele

Seine eigene Karriere hat er früh beendet. Doch losgelassen hat den gebürtigen Lermooser Lukas Mott der Fußballsport nie. Heute lebt er davon, ist federführend in einer Fußballschule in der kenianische Hauptstadt Nairobi tätig. Diese ist vor allem ein soziales Projekt, das auch von Christian Kranebitter, dem Obmann der SPG Silz/Mötz, unterstützt wird.

In Lermoos besuchte Lukas einst Kindergarten und Volksschule, ehe es im Alter von zehn Jahren ans BG/BRG Reutte ging, wo er 2014 maturierte. „Damals wollte ich eigentlich etwas mit Filmen machen, Regisseur oder Drehbuchautor werden. Doch dann habe ich mich immer mehr meinem Hobby, dem Fußball, verschrieben. Ich habe einen Bachelor-of-Science-Abschluss in Training & Exercising in Football und mache aktuell online ein Master-Projektstudium in Ismaning bei München.“

Angefangen hat er mit dem Fußball einst in der Schule, spielte später in der Außerferner Fußballliga beim FC Lermoos. „Mit viel Leidenschaft, aber wenig Talent“, lacht Lukas rückblickend. Die Karriere ist nicht von langer Dauer gewesen: „Ich bin gerade mal 18 Jahre alt gewesen, habe mir die Nase gebrochen und auch erkannt, dass ich mit einer Körpergröße von 1,72 Metern viel zu klein für einen Torhüter bin. Also hab' ich es sein lassen, dann aber schnell gemerkt, dass mir etwas fehlt. Also habe ich meinen ersten Trainerschein im Grundkurs Tormanntainer beim Tiroler Fußballverband gemacht. Die Arbeit mit jungen Spielerinnen und Spielern hat mir so viel Freude gemacht, dass ich mir vorstellen konnte, das beruflich zu machen.“

Von 2015 bis 2018 war Lukas Nachwuchs- und Kampfmannschaftstrainer beim FC Zugspitze, von 2018 bis 2021 Nachwuchs- und Kampfmannschaftstrainer beim SV Reutte. In diesen drei Jahren betrieb er auch eine eigene Fußballschule. Nach erfolgreichen



Mit Schiedsrichter-Pfeife im Mund hat der junge Außerferner als Head of Sports auch am Platz alles im Blick.

Fotos: Acakoro Football

Jahren in Reutte wollte er eine neue Herausforderung annehmen, führte Gespräche mit einigen Vereinen. Doch dann wurde er auf die Ausschreibung der Stelle Head of Sports in Kenia aufmerksam. „Mein Bruder und ich scherzten immer über den Reiz einer solchen Aufgabe – also wagte ich die Bewerbung. Rückblickend muss ich sagen, dass die Entscheidung goldrichtig war.“

Sport hat enorme Wirkung

Lukas führt weiter aus: „Durch meine Jahre als Trainer ist mir die enorme Wirkung von Sport bewusst. Sport motiviert und lässt manche über sich hinaus wachsen. Sieht man nun die Gegebenheiten in Kenia, trifft es umso mehr zu, dass die Kinder dort nichts anderes als den Sport haben, der ihnen Halt gibt. Gerade Kinder aus armen Verhältnissen können sich praktisch nur über den Fußball definieren.“

In Nairobi, wo er seit 2021 lebt, hat sich der Außerferner bestens eingelebt. „Die Stadt hat zirka fünf Millionen Einwohner. Da gibt es natürlich einiges zu erleben. Ich ziehe es aber vor, in unserer Fußball-Akademie, die in einem Armenviertel liegt, zu arbeiten. Meine Tätigkeit gibt mir extrem viel zurück, da ich jeden Tag Fortschritte sehen kann. Selbst lebe ich in einer bewachten Wohnanlage“, erzählt Lukas.

Die Fußballschule Acakoro wurde 2013 vom ehemaligen und 2018 verstorbenen ÖFB-Teamstürmer Helmut Köglberger gegründet und wird inzwischen von seinem Sohn Stefan weitergeführt. Aktuell wird dort noch auf einem regelrechten Acker trainiert, auch die Umkleidemöglichkeiten sind ein Provisorium. Nichtsdestotrotz gibt es bereits Kooperationsschulen. Jene Kinder, die eine Schule besuchen, dürfen bei Acakoro trainieren. Denn der Hauptzweck ist



Lukas Mott mit einer Mannschaft der Acakoro Football Academy aus Nairobi.

ein sozialer: Über den Sport sollen die Kinder samt Familien aus dem Slum geholt werden.

Es ist vieles in Bewegung. Denn mit Hilfe von Gladys Wanga, Governor im County Homa Bay, wurde direkt am Victoriasee ein Grundstück für die Errichtung einer Fußballakademie gefunden, das für die nächsten 30 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Mit den Baumaßnahmen auf der 80.000 Quadratmeter großen Fläche für das „Acakoro Safe Haven“ genannte Projekt wurde im Frühjahr 2023 begonnen. Im September 2024 sollen die ersten Kinder in die Akademie kommen.

Große Talente dabei

Lukas zu den von ihm und seinen Team betreuten Kindern: „Sie kommen aus dem Slum Korogochi oder der unmittelbaren Nachbarschaft. Hygienische oder sozial-ökonomische Probleme stehen an der Tagesordnung. Gewalt und Hunger überschatten den Alltag. Trotz dieser widrigen Umstände haben sie immer ein Lachen im Gesicht und spielen mit riesiger Leidenschaft Fußball. Und wie die Historie mit Siegen gegen Altersgenossen vom FC Barcelona und Atletico Madrid in den Jahren 2015 und 2016 zeigt, auch auf einem enorm hohen Niveau. Technisch können sie Sachen, wie ich es in Österreich noch nirgends gesehen habe.“

Durch die Mangelernährung sind die meisten allerdings zu klein und leicht für ihr Alter. Deshalb haben wir auch ein Ernährungsprogramm gestartet.“

Das große Ziel von Lukas ist nun die Fertigstellung des Projekts am Victoriasee mit Akademie samt integrierter Schule und Unterkünften, denn „damit würden wir für mehrere Generationen etwas hinterlassen.“ Und: „Natürlich wäre es schön, wenn später einige Spielerinnen und Spieler den Sprung in den europäischen Profifußball schaffen. Ich würde mich aber auch freuen, wenn unsere Abgänger durch unsere Ausbildung Ärzte, Lehrer, Ingenieure oder ähnliches werden würden.“ (pele)

Uniformierter Netzwerker für Freunde und Helfer

Erwin Vögele ist Pressesprecher, Musikobmann und Veranstaltungsmanager der Polizei

Eine bis zum letzten Platz gefüllte Imster Pfarrkirche. Musik vom Feinsten. Dargebracht vom Klangkörper der Tiroler Exekutive. Gut 60 Polizisten begeisterten das Publikum. Freiwillige Spenden der Besucher kommen einer in Not geratenen Oberländer Familie zugute. Der Mann, der so etwas wie dieses Weihnachtskonzert auf die Beine stellt, ist Erwin Vögele aus Imsterberg. Der Obmann der Polizeimusik Tirol ist das, was man hierzulande einen Tausendsassa nennt. Der 58-jährige Gruppeninspektor wirkt bei der Landespolizeidirektion als Pressesprecher und Veranstaltungsmanager. Neben Kultur und Sport ist ihm das Soziale eine Herzensangelegenheit.

Die Polizei, dein Freund und Helfer! Dieser Spruch ist für den Oberländer Nebenerwerbsbauer Programm. Das Zauberwort ist Kameradschaft. Und so ist Erwin Vögele für die Tiroler Exekutivbeamten nicht nur ein offizielles Sprachrohr nach außen, das sensibel Informationen über aktuelle Einsätze an die Medien transportiert. Er ist als Mitglied im Vorstand des 15 Sektionen starken Polizeisportvereines auch indirekt für die Fitness von gut 1600 Uniformierten verantwortlich. Und als Obmann der Polizeimusik kümmert er sich um festliche Auftritte der Exekutive. „Höhepunkt ist unser jährliches Konzert im Kongresszentrum Innsbruck. Dabei ist der Saal Tirol mit seinen 1500 Plätzen traditionell ausverkauft, bevor wir unser erstes Plakat aufhängen“, freut sich Vögele, der berichtet: „Unser Ziel ist es neben Repräsentationsaufgaben im In- und Ausland auch jährlich in jedem Bezirk in Tirol ein Konzert zu spielen. Dazu kommen im Schnitt pro Jahr zirka 20 Begräbnisse. Kapellmeister Michael Geisler und ich entsenden dabei für die Verabschiedung unserer Kameraden jeweils kleinere Bläsergruppen.“ Stichwort Dankbarkeit. Erwin Vögele ist es wichtig, seinen Unterstützern die nötige Ehre zu erweisen. „Dass unser Adventkon-



Freude über ein gelungenes Konzert und eine stolze Spendensumme für eine in Not geratene Oberländer Familie. Ludwig „Luggi“ Ruetz vom Kiwanisklub Imst-Landeck dankte dem Obmann der Polizeimusik Erwin Vögele für dessen Engagement.

Foto: Eiter

zert in Imst so gut funktioniert hat und dabei auch so viel Spendengeld zusammen gekommen ist, ist auch ein wesentlicher Verdienst von der Unternehmerin Belinda Huber. Das möchte ich explizit erwähnen“, betont Vögele, für den beruflich wie privat Dienstbeflissenheit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Dankbarkeit wichtige Werte darstellen.

Helfer in der Not

Bei allen diesen Tätigkeiten sowie der Organisation diverser anderer Veranstaltungen der Polizei ist Erwin immer wieder mit privaten Schicksalen konfrontiert. „Da gehört natürlich das rasche Helfen zum Alltagsgeschäft. Ich habe über die Jahre ein Netzwerk aufgebaut und Kontakte geknüpft, die es im Notfall möglich machen, schnell und unkompliziert Hilfgelder aufzutreiben. Das macht mich und meine Truppe schon ziemlich stolz“, verrät Vögele sichtlich gerührt. Seine soziale Ader begleitet ihn dabei auch im Privatleben. So hat er auch in jüngster Vergangenheit den Behindertensportler Alexander Gritsch aus Tarrenz auf dessen Weg zu Olympiamedaillen organisatorisch begleitet. „Der Alex war einst als Arbeitskollege bei den Imster Bergbahnen für unsere Tochter da, als diese ihren damaligen Freund bei einem tödli-

chen Unfall verloren hat. Mir war es wichtig, ihm etwas zurückzugeben. Für seine außergewöhnliche Karriere als sportlicher Rollstuhl-

fahrer mussten wir Sponsoren aufreiben. Das ist Gott sei Dank bestens gelungen. Wir sind jetzt schon wieder in intensiven Vorbereitungen auf die Paraolympiade nächsten Sommer in Paris.“

Pferde, Katzen, Hund

Privat erholt sich Erwin auf seinem Bauernhof in der Imsterau bei der Arbeit in seinem Reitstall. Neben Pferden fühlt er sich im Kreise von Katzen und seinem Hofhund pudelwohl. Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Heidi und den beiden erwachsenen Kindern Sabrina und Christoph. Die 34-jährigen Zwillinge sind beruflich so wie ihr Papa im öffentlichen Dienst tätig. Christoph ist Polizist am Posten in Zirl, Sabrina Lehrerin in Ischgl. Beide haben von ihren Eltern auch eine andere Leidenschaft geerbt. Sie sind leidenschaftliche Tänzer beim Trachtenverband.

Wiener Städtische mit neuer Geschäftsstelle in Imst



Für die Absicherung der Menschen in der Region verstärkt die Wiener Städtische ihre Präsenz im Oberland und eröffnete unlängst eine neue Geschäftsstelle in Imst. Insgesamt kümmern sich nun 24 MitarbeiterInnen im Tiroler Oberland um die Anliegen von rund 12.000 KundInnen in der Region. „Mit un-

serer neuen Geschäftsstelle sind wir noch näher an den Kundinnen und Kunden“, so Walter Peer, Landesdirektor der Wiener Städtischen in Tirol.

Die neue Geschäftsstelle befindet sich in Imst an der Bundesstraße 3 und ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12.45 Uhr geöffnet.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Denis Dogan, Jana Stigger und Gebietsleiter Florian Steindl (v.l.) freuen sich über die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle der Wiener Städtischen in Imst.

Ehrgeiz und Zielstrebigkeit zeichnen Leonie aus

Junge Pitztalerin startet bei FIS-Rennen und im Europacup und hat Weltcup als Ziel

Mit dem Skifahren begann sie im zarten Alter von drei Jahren. Nachdem sie etwas später an einigen Trainingseinheiten teilgenommen hatte, war ihr Ehrgeiz schnell geweckt. Und der führte später unter anderem zu einer Goldmedaille beim European Youth Olympic Festival 2023 in Tarvis. Leonie Raich aus Wenns im Pitztal will es im Skizirkus noch weit bringen.

Als sie drei Jahre alt war, ging's für Leonie am Piller, dem früheren Wohnort ihrer Mutter, erstmals auf eine Skipiste. „Da gab's einen Lift, wo ich meine ersten sportlichen Gehversuche unternahm“, erinnert sich die inzwischen 18-Jährige zurück. Eine Freundin ihrer Mutter war in der Trainingsgemeinschaft Vorderes Pitztal engagiert, lud Leonie bald zu einem Training ein. „Da hat's mir sofort gut gefallen. Nach den ersten Rennen in der Bambini-Klasse war ich dann auch schnell vom Rennvirus befallen“, lacht die Schülerin des Skigymnasiums Stams, an dem sie im Frühjahr 2024 maturieren wird.

Dazu sagt sie: „Der Besuch des Skigymnasiums ist ideal, wenn du Spitzensport betreiben willst. Wir erhalten dort die volle Unterstützung. Training und Unterricht lassen sich ideal kombinieren.“

Die sportliche Karriere von Leonie nahm früh ihren Lauf. Nach den Bambini-Events folgten Einsätze in Kinder- und Schülerrennen. Da war sie auch schon bei internationalen Veranstaltungen wie etwa in Slowenien im Einsatz.

Vorbild Mikaela Shiffrin

Fragt man Leonie nach ihrem sportlichen Vorbild, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: „Vom ersten Moment an, als ich begonnen habe, die Besten der Welt mitzuverfolgen, war das Mikaela Shiffrin. Was sie leistet, ist unglaublich. Und trotz aller Erfolge ist sie total bodenständig geblieben. Das ist enorm beeindruckend.“

Was die Disziplinen angeht, spezialisiert sich Leonie auf den tech-



Leonie Raich aus Wenns zählt zu den hoffnungsvollsten heimischen Skitalenten.
Foto: EXPA/ÖSV/Erich Spiess

nischen Bereich, fährt Slalom und Riesentorlauf. „Den einen oder anderen Super-G nehme ich aber mit. Das hilft mir von der Geschwindigkeit her beim Riesentorlauf“, ergänzt die junge Pitztalerin. Und wie beschreibt sie selbst ihre Stärken nebst Ehrgeiz und Zielstrebigkeit? „Auch wenn ich mal Probleme in einem Lauf habe, gebe ich nicht nach und probiere, immer weiter Gas zu geben. Und ich kann Tipps von meinen Trainern sehr schnell auf der Piste umsetzen. Auf sie zu hören, ist sehr wichtig für die eigene Entwicklung.“

Ihre mentale Stärke dokumentierte Leonie im Jänner 2023 im Rahmen des European Youth Olympic Festival in Tarvis. Dort lag sie nach dem ersten Slalombdurchgang auf Rang drei, flitzte mit einem furiosen zweiten Lauf aber noch zur Goldmedaille und verwies in einer Zeit von 1:32.83 Laila Illig aus Deutschland (+0.89) und Moa Landstroem aus Schweden (+0.91) auf die weiteren Stockerlplätze. „Es ist damals im Finale sehr schwierig zu fahren gewesen, da die Piste stark nachgelassen hat.

Aber ich bin bei mir geblieben, habe mich davon nicht aus der Ruhe bringen lassen“, blickt sie auf das Karriere-Highlight zurück.

Weltcup und Olympia als Ziel

Das freilich nur einer von vielen Schritten in ihrer Karriere gewesen sein soll. Wie sieht die Planung dafür aus? „Jetzt geht's mal darum, die Trainingsleistungen auch in den anstehenden FIS-Rennen zu zeigen. Ich darf auch, wie schon im vergangenen Winter, einige Europacuprennen fahren. Und wenn ich fleißig Punkte sammle, bekomme ich nach und nach auch bessere Startnummern“, sagte Leonie. Die langfristig gesehen natürlich irgendwann im Weltcup starten will. Und wie jede ehrgeizige Sportlerin natürlich irgendwann Teil des österreichischen Olympia-teams sein möchte.

Nichts tun? Das spielt sich für eine Spitzensportlerin nicht. So sagt

Leonie: „Einen guten Skifahrer macht man im Sommer!“ So stand sie heuer im Juli in Saas Fee und am Stilsfer Joch auf Skiern. Im August war sie zu Hause, dort hieß es dann von Montag bis Samstag unter anderem an Kraft und Ausdauer zu arbeiten. Auch mit Schulbeginn wurde intensiv weiter trainiert. Gelohnt hat es sich, denn „ich fühle mich aktuell sehr gut in Form und top fit.“

Ein großer Dank von Leonie geht an ihre Sponsoren. Als Kopfsponsor unterstützen sie das Pitztal mit den Hochzeiger Bergbahnen und den Pitztaler Gletscherbahnen. Das Autohaus Falch stellt einen fahrbaren Untersatz zur Verfügung. Weiters wird sie von der Firma Hanesun Photovoltaik, Versicherungsmakler Benjamin Walser, der Firma Canal Imst und dem Race Center Benni Raich unterstützt. Dazu kommen noch mehrere stille Gönner. (pelle)



Die diesjährige Wintersaison hält ein außergewöhnliches Erlebnis für alle bereit: „Reutte on Ice“ lädt bis zum 25. Feber zum Eislaufen im malerischen Parkgelände Untermarkt Reutte ein.

Die Eisflächen mit Skateways versprechen 2.080 m² Eislaufspaß mitten im Herzen von Reutte. Doch das ist noch nicht alles – sobald die

Abenddämmerung hereinbricht, verwandeln Lichtinszenierungen den Park in ein wahres Märchenland. Egal ob Eislaufen, Eisstockschießen oder Eishockey spielen – ob groß oder klein, hier ist für jeden etwas mit dabei.

Die Besucher erwarten zwei rechteckige Eisflächen mit 750 m² und 250 m² sowie 280 m Skateway.

Reutte on Ice ist von Montag bis Freitag von 14–21 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 13–21 Uhr geöffnet.

Am 24. und 31.12. bis 16 Uhr.

Im selben Zeitraum wird auch der Lichterpark von Lumagica Österreich in der Burgenwelt Ehrenberg wieder inszeniert.



Sicherheit hat höchste Priorität beim Wintersportvergnügen!

Die starken Niederschläge Anfang Dezember haben unseren Wintersportgebieten richtig gut getan. Vielerorts wurde der Liftbetrieb früher gestartet als geplant.

In diesem Zusammenhang betont Katrin Brugger, die Sprecherin des Tiroler Sportartikelhandels, auf die Sicherheit beim Wintersportvergnügen zu achten – egal, ob beim Skifahren, beim Tourenggehen, beim Rodeln oder beim Eisklettern: „Sich in alpinem Gelände sportlich zu betätigen, macht enormen Spaß, ist aber immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden. Umso wichtiger ist es, dieses Risiko zu minimieren, indem man optimal ausgerüstet ist“, so Brugger, die ergänzt: „Einen Helm zu tragen, ist für Wintersportlerinnen und -sportler mittlerweile Gott sei Dank schon eine Selbstverständlichkeit. Ebenso selbstverständlich sollte beispielsweise auch der Rückenprotektor beim rasanten Skifahren auf der Piste oder die No-

fallausrüstung mit Airbag, Sonde, LVS-Gerät und Schaufel bei der Tour im freien Gelände sein.“

Die Branchensprecherin unterstreicht aber auch, dass die beste Ausrüstung nichts nützt, wenn sie nicht einwandfrei funktioniert beziehungsweise nicht richtig angewendet wird. „Schlecht geschliffene Kanten, falsch eingestellte Bindungen, abgelaufene Kartuschen – kleine Ursachen können fatale Folgen haben. Deshalb ist es unerlässlich, das eigene Material regelmäßig von den Profis im heimischen Sportartikelfachhandel überprüfen und servicieren zu lassen. Ebenso wichtig ist es, beispielsweise den Umgang mit LVS-Gerät und Sonde immer wieder zu üben, damit im Ernstfall nicht wertvolle Zeit verloren geht. So kann man mit relativ wenig Aufwand und geringen Kosten erheblich zum Schutz von sich selbst und auch anderen beitragen“, so Katrin Brugger abschließend.

Ehrwald macht Nacht zum Tag

Voraussichtlich am 21. Dezember starten die Wettersteinbahnen in Ehrwald in den diesjährigen Skiwinter. Auch heuer wartet das familienfreundliche Skigebiet, das gleich hinter der Kirche beginnt, mit leistungsstarken Liftanlagen sowie 16 Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade auf, was den Ehrwaldern letztes Jahr den Titel „weltbestes Anfängerskigebiet“ gebracht hat. Insgesamt stehen 23,5 km beschneite und top präparierte Pisten für alle Könnern-

stufen zur Verfügung.

Der seit letztem Jahr angebotene Nachtskilauf findet auch heuer wieder statt: Jeden Dienstag und Mittwoch von 18.30 bis 21.00 Uhr sowie jeden letzten Samstag im Monat machen die Wettersteinbahnen auf insgesamt 2,3 Kilometern Piste die Nacht zum Tag.

Die Pisten sind frisch präpariert, leistungsstarke Flutlichtstrahler tauchen die Abfahrten in perfektes Licht.

ANZEIGE

NACHT SKILAUF

Wir machen auf 2,3 km die Nacht zum Tag

Di. & Mi.
18.30 - 21.00 Uhr

EINKEHRSCWUNG BEI NACHT
FLUTLICHT FÜR DIE GANZE SAISON

WWW.WETTERSTEIN-BAHNEN.AT



Skiarena Berwang: SAISONSTART! Skigebiet Berwang-Bichlbach

- 36 Pistenkilometer
- Familienskigebiet
- Naturrodelbahn Bärenritt (ca. 1 km)
- ca. 25 km geräumte Winterwanderwege
- Kostenlose Tagesparkplätze an den Talstationen
- Kostenloser Skibus
- Kostenloser Zauberteppich
- Zughaltestelle direkt an der Talstation Almkopfbahn
- Nachtskilauf, Nachtrolen



Tel. +43 5674 8124 | info@berwang.tirol | www.berwang.tirol

Betriebszeiten bis 1. April 2024: Täglich von 8.50 bis 16.15 Uhr

Nordkette – die Gruabn ruft

In nur 20 Minuten aus dem Herzen von Innsbruck auf die Piste. Durch die schnelle Anbindung an die Stadt steht auch den entspannten Schwüngen nach der Uni oder nach einem kurzen Arbeitstag nichts mehr im Wege. Hoch über den Dächern der Stadt bietet die Nordkette im Winter Traumkulisse und Abenteuerspielplatz zugleich!

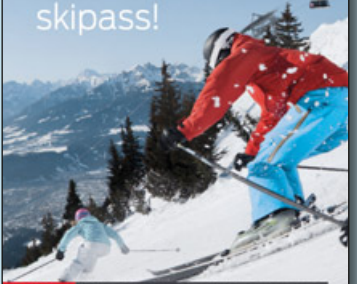
Die 1.905 m hoch gelegene Seegrube, unter Einheimischen als „Gruabn“ bekannt, ist seit jeher das Wintersportgebiet der Innsbrucker. Der Nordkette Skylinepark lockt mit zahlreichen Kicckern, Rails und Obstacles. Aber auch für Kinder und Anfänger ist immer etwas geboten: Zauberteppich, Schnee-hügel, Übungspisten und ein gratis Funsportgeräte-Verleih machen die Nordkette zu einem einzigartigen Erlebnis für Kinder und Familien.

All jene die es richtig wissen wollen, fahren zum Top of Innsbruck – dem Hafelekar auf 2.256 m Seehöhe. Hier beginnt jedes Freerider Herz höherzuschlagen! Steil hinunter geht es über die Karrinne, die zu den steilsten Skirouten Europas gehört. Mit einem Gefälle von 70 % ist diese Abfahrt ein echter Klassiker im Alpenraum und unter Könnern sehr beliebt!

ANZEIGE

NORDKETTE DIE GRUABN RUFT

Skifahren zum Gruabnpreis
um nur € 36
für den Tages-skipass!



TIPP: Parken in der Citygarage (8–18 Uhr) **um nur € 4.**

TICKETS.NORDKETTE.COM



Mehr Platz im Haus „St. Josef“ in Grins

Wohn- und Pflegeheim wurde um 33 Zimmer und Wirtschaftsräume erweitert

Das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Grins wurde großzügig erweitert. Durch einen modernen Zubau an das Bestandsgebäude sind in den letzten zwei Jahren 33 neue Einbettzimmer entstanden, die bereits von Seniorinnen und Senioren der acht Verbandsgemeinden bezogen wurden. Zusammen mit dem breitgefächerten Angebot der Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins ist die Betreuung der älteren Generation in Stanz, Grins, Pians und Tobadill sowie in See, Kappl, Ischgl und Galtür auch künftig auf hohem Niveau gesichert, freut sich Verbandsobmann Bgm. Franz Benedikt.

„Wir sind bereits im Vollbetrieb des neugebauten Trakts, im Moment werden im Bestandsgebäude Umbauarbeiten durchgeführt“, ist auch Christoph Heumader, Leiter der Sozialen Dienste St. Josef – Grins, von den neuen Möglichkeiten begeistert. Über die 33 zusätzlichen Zimmer hinaus entstanden mit dem vom Architekturbüro DI Marian Gritsch und DI Ferdinand Haslwanter aus Stams geplanten Zubau eine neue Küche, eine Waschküche und Lager Räume sowie Umkleide- und Sanitärräume für die MitarbeiterInnen. Die Klienten des Wohn- und Pflegeheimes profitieren darüber hinaus von zusätzli-

chen Aufenthaltsräumen für die Tagesbetreuung sowie einem Friseurzimmer. Auch eine Tiefgarage mit 40 Stellplätzen und ein Besucherparkplatz im Freien wurden im Zuge der Erweiterung realisiert.

„Wir haben wie schon im Bestandhaus großen Wert auf eine wohnliche Atmosphäre gelegt“, unterstreicht Heumader das Bemühen, den Seniorinnen und Senioren den Aufenthalt im Haus „St. Josef“ so angenehm wie möglich zu machen. Aktuell leben mehr als 60 Menschen aus den Verbandsgemeinden im Wohn- und Pflegeheim in Grins. Sie alle



tragwerk zt gmbh
Hinterfeldweg 8
6511 Zams

+43 5442 21402
office@tragwerk.tirol
www.tragwerk.tirol



V.l.: Bgm. Franz Benedikt, PDL Christine Wolf, PDL Karin Marth und Christoph Heumader.



Ing. Waibl Richard jun.
Höferau 622 · 6555 Kappl
Tel. 0699/17645201
info@rwbau.at
www.rwbau.at

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG
6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 35a
T +43 (0)54 12 / 668 86
www.strabag.com



Sauter Mess- und Regeltechnik GmbH · Stadlweg 23 · 6020 Innsbruck



SAUTER
Für Lebensräume mit Zukunft.

Elektronische & Mechanische Zutrittslösungen
Service und Wartung

c.o.r.d.a geiger

SALTO inspireaccess
EVVA inspireaccess
dorma kaba

Ihr Fachmarkt im Tiroler Oberland

Corda Geiger GmbH
Bruggfeldstraße 15
A-6500 Landeck
Tel. +43 5442 6966 0
info@cordageiger.at
www.cordageiger.at

pregenzer
Gebäude- und Installationstechnik

Technisches Büro Pregenzer KG
Ballhausgasse 7 | 6522 Prutz
Tel.: +43 (0) 676 / 420 70 40
info@tb-pregenzer.at
www.tb-pregenzer.at

Besten Dank.

WENDELIN KRISMER
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at



konnten dank der jüngsten Erweiterung zwischenzeitlich in die südlich gelegenen Wohnbereiche übersiedeln. „Das schafft uns die Möglichkeit, den Altbau im kommenden Jahr zu sanieren und so das gesamte Haus auf den neuesten Stand zu bringen“, so Heumader, der im Endausbau rund 90 Pflegeplätze im Haus schaffen will.

Das Wohn- und Pflegeheim „St. Josef“ in Grins schreibt damit seine Erfolgsgeschichte in rasantem Tempo weiter. Seit der Gründung im Jahr 1996 hat sich das Haus ständig weiterentwickelt und bietet seinen derzeit 60 Bewohnerinnen und Bewohnern eine professionelle Pflege nach dem Eden-Konzept. Doch damit nicht genug: Über das Wohn- und Pflegeheim hinaus bietet der Gemeindeverband Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins eine Vielzahl an Hilfestellungen für die ältere Generation der acht Verbandsgemeinden an. Rund 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Führung der Pflegedienstleitungen von Christine Wolf und Karin Marth kümmern sich im unteren Stanzertal und im Paznaun um Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Tagespflege und anderes mehr. Allein im Jahr 2022 wurden im Rahmen dieser Tätigkeiten 26.400 Arbeitsstunden geleistet und 170.000 Kilometer zurückgelegt. 221 Menschen außerhalb des Wohn- und Pflegeheims erfahren durch dieses umfassende Angebot des Gemeindeverbandes eine qualitativ hochwertige Betreuung in allen

Lebenslagen – sei es im Betreuten Wohnen im Haus Maultasch oder in den eigenen vier Wänden. Nähere Infos dazu gibt es auch auf der Internet-Seite des Gemeindeverbandes unter www.stjosef-grins.at. Für eine wohnortnahe Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sorgen darüber hinaus die Pflege- und Sozialvereine, die in allen acht Gemeinden des Gemeindeverbandes Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins gegründet wurden.

WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Grins blickt auf eine fast 100-jährige Geschichte zurück. Der so genannte Altbau ist das ehemalige Kurhaus „St. Josef“, das im Jahr 1928/29 vom damaligen Bürgermeister und Fremdenverkehrspionier Adolf Handl nach Plänen von Prof. Paulmichl aus Innsbruck erbaut wurde. Die Verfügbarkeit einer eigenen Heilquelle machte die Gemeinde Grins in jener Zeit zu einem beliebten Sommerkurort. In den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten wurde das Gebäude als Hotel, Unterrichtsgebäude oder Kuranstalt für Rekonvaleszente genutzt.

Im Jahr 1990 erwarb die Gemeinde Grins die Liegenschaft und baute diese in Abstimmung mit den Nachbargemeinden zu einem Altenwohnheim um. Am 1. Oktober 1996 wurde das Haus seiner nunmehrigen Bestimmung übergeben.



BAULEITUNG & BAUMANAGEMENT

Andreas Siess

T. +43 664 184 96 00

E. office@bauleitung-siess.at

www.bauleitung-siess.at



FEICHTER

Unternehmensberatung für
Großküchen- u. Wäschereitechnik

Konzeption — Ausschreibung — Projektbegleitung — Abnahme
6401 Inzing · T 0676/4200525 · office@feichter-konzepte.at · www.feichter-konzepte.at





Neubau mit dem Altbestand vereint



Fotos: Agentur CNT12 Novak

In Sautens schufen sich Mathias Steixner (27) und Desiree Hausegger (28) in einer Bauzeit von lediglich zwölf Monaten ein schmuckes Eigenheim, zogen dort im Mai heurigen Jahres ein. Damit haben sich die beiden einen absoluten Traum erfüllt, genießen im eigenen Haus die gemeinsame Zeit.

Desiree, die als Drogistin in Imst arbeitet, stammt aus Längenfeld, der selbständige Zimmermann Mathias aus Sautens. „Ich hab’ zu Mathias öfters gesagt, ob er nicht mal was bauen möchte“, lacht

Desiree. Und tatsächlich entschied sich das Paar im Herbst 2021 dazu, das Vorhaben anzugehen.

Die Grundstücksfrage stellte sich nicht. Denn es gab die Möglichkeit, das aus dem Jahr 1996 stammende Haus der Eltern von Mathias umzubauen. Der erklärt: „Wir haben den ersten Stock entfernt, wo früher unter anderem mein Kinderzimmer untergebracht war. Das Stiegenhaus ist erhalten geblieben. Meine Eltern wohnen weiterhin im Parterre.“ Alternativen oder einen sogenannten Plan B gab’s nicht.

Danke für das
Vertrauen und viel
Freude mit der
neuen Einrichtung.

föger®

Einrichtungshaus Föger | www.foeger.at

Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis

Baumeister

ARCHITEKTURBÜRO

DIPL. ING. RUPERT VOLGGER

+43(0)650 3988490

office@architekt.works

www.architekt.works

Pfassenweg 12

A-6464 Tarrenz



Durch die Umbaumöglichkeit am Bestandsgebäude fielen auch keine zusätzlichen Kosten für den Erwerb eines Baugrundes an. „Was Gold wert war, denn die Preise waren letztlich etwas höher als im Vorhinein kalkuliert und schon ziemlich knackig“, schildert Mathias.

Alles auf einem Stockwerk

Die besonderen Herausforderungen bei der Errichtung des neuen Eigenheims? „Wir wollten modern bauen, aber trotzdem erreichen, dass der Neubau zum Altbestand passt. Und dann galt es

natürlich, alle nötigen Räumlichkeiten auf rund 130 Quadratmetern in einem Stockwerk unterzubringen. Wir haben dort nun den Wohnbereich, die Küche, Schlaf- und Ankleidezimmer, Kinderzimmer, Bad, Waschküche und Gäste-WC. Über den Bestand wird aktuell noch mit Öl und Holz geheizt, eine Photovoltaikanlage wird noch installiert. Und in einer 80 Quadratmeter großen Garage haben vier Autos Platz.“

Zu schätzen weiß das Paar auch eine 80 Quadratmeter große Terrasse. Einen Whirlpool und einen

Griller wollen sich Mathias und Desiree künftig auch noch gönnen.

Für den Bau wurde auf eine massive Ziegelbauweise gesetzt, der Sichtdachstuhl bringt eine besondere optische Note. Das Schlafzimmer wird von Längsfelder Zirbenholz verschönert. Dort hängt auch eine auffällige Wanddekoration, welche die Bergwelt von Sautens zeigt.

Was die Planung angeht, wurden verschiedene Vorschläge eingeholt – und „beim dritten Planer hat uns gleich der erste Vorschlag zugesagt, nachdem wir vorher re-

lativ oft umgeplant und etwas andere Vorstellungen hatten“, macht der Hausherr deutlich.

Was die bauausführenden Arbeiten angeht, waren viele Firmen aus der Region beteiligt. Auch hinsichtlich Einrichtung wurde auf heimische Unternehmen gesetzt. Die Küche stammt etwa vom Möbelhaus Föger.

Farblich dominieren Schwarz, Grau und Weiß – dazu kommen viele Holzelemente. Ausgesucht wurde alles gemeinsam. „Sehr viel haben wir beim Bau auch selbst gemacht“, sagt Mathias, der beim Hausbau natürlich auf seine ➤

meisterliches Handwerk

In-Rim-Möbel

riml

JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050
info@tischlerei-riml.at | www.tischlerei-riml.at

Raumausstattung

jais

wohnt

Wohnart Jais. A-6460 Imst, Langgasse 24a

berufliche Erfahrung als Zimmermann setzen konnte.

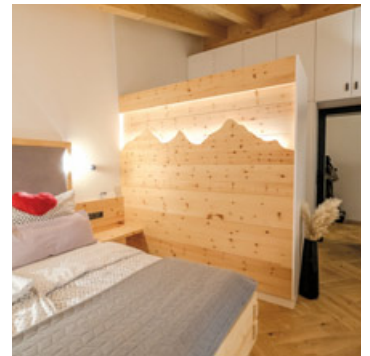
Stier auf der Tapete

Ein Haustier lebt zwar nicht bei Mathias und Desiree. Doch auf einer Tapete wurde Stier Hemy verewigt, den sie gemeinsam mit der Flasche aufgezogen haben. Erklärter Lieblingsplatz im neuen Heim ist für beide die Couch, auf der sich bestens entspannen lässt. Tagwache ist für Desiree während der Woche um 6 Uhr. Mathias springt für gewöhnlich etwas später aus den Federn. An den Wochenenden wird meistens gemeinsam gefrühstückt. Da das Haus direkt neben dem Wald liegt, lassen sich vom eigenen Heim aus wunderbare Spaziergänge unternehmen.

Generell lieben Mathias und Desiree das Wandern, gehen auch gemeinsam Skitouren. Außerdem hat der Hausherr noch zwei ganz

besonderes Hobbys: Zum einen eine in Roppen liegende Bauernschaft seines Vaters, die ihm sehr am Herzen liegt. Außerdem ist er auch Obmann der „Sautnar Kathreinlar“.

Kennengelernt hat sich das Paar vor rund zehn Jahren via Social Media. „Ich habe Desiree damals einfach angeschrieben. Und dann hat sich unsere Beziehung nach und nach entwickelt“, blickt der Hausherr zurück. Auf die Frage, wer im Haushalt kocht, fragt Desiree nochmal nach. Um dann entschieden zu betonen: „Nur ich!“ Dass sie und Mathias sich in ihrem neuen Eigenheim wohl fühlen, ist ganz offensichtlich. Doch auch künftig werden sie wohl mitunter in die Ferne schweifen. Denn sie machen gerne Urlaub. So waren sie heuer etwa auf der wunderbaren griechischen Insel Kos und genossen dort eine Auszeit. (CN12 Team)



OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit unseren Zeitschriften **impuls** (in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte) sowie **mein monat** (im Großraum Telfs) sind wir erfolgreich im Tiroler Lokalzeitungssektor tätig.

Wir erweitern unser Team und suchen eine/n KollegIn im Tätigkeitsbereich

Werbeberatung/Telefonverkauf (m/w/d) Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Überzeugungskraft sowie Freude am Verkauf und der Beratung
- Freude am Kundenkontakt / Telefonmarketing
- Organisationstalent und Kommunikationsstärke
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Möglichkeit von zuhause aus zu arbeiten
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten Ihnen für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. eine attraktive erfolgsabhängige Provision.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Oberländer Verlags-GmbH

Wolfgang Weninger
Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs Tel. 05262 67491
bewerbung@oberlandverlag.at

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außer-ferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir ab sofort einen

Vertriebsassistent (w/m/d) im Innendienst Teilzeit (20 Stunden) | Telfs | ab sofort

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere Werbeberater bei der Suche nach Projektpartnern, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m. Durch Ihre Mitarbeit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zu einer effizienten Vertriebsorganisation.

Ihr Profil:

- Idealerweise einschlägige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Bereitschaft zur Einarbeitung in unser Datenbanksystem
- Die Fähigkeit, Menschen am Telefon überzeugend zu kontaktieren
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, eigeninitiativ und selbstständig

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet mit Raum für Eigeninitiative
- Flache Hierarchien
- Flexible Zeiteinteilung
- Zentrale Lage
- Sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Für diese Position bieten wir ein Mindestgehalt von Euro 1.900,00 brutto/Monat (auf Vollzeitbasis). Je nach Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Diese Stelle hat Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@oberlandverlag.at

Oberländer Verlags-GmbH

z.Hd. Wolfgang Weninger | Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs

Sölden: Après-Ski Philipp becomes Philipp by A CASA

Philipp
SÖLDEN
— by A CASA —

Innerwaldstraße 5
6450 Sölden
info@philipp-soelden.at
www.philipp-soelden.at
Tel. +43 5254 30461 600

Das legendäre Après-Ski Philipp in der Innerwald-Arena in Sölden wurde zum Philipp by A CASA! Nach einem großzügigen Umbau stehen im Philipp ab diesem Winter 14 individuell und modern eingerichtete Apartments zur Verfügung. Geblieben sind die Après-Ski-Location, in der seit über 40 Jahren jeden Tag die Post abgeht, und das Restaurant, das die Gäste zum Genießen einlädt.

Es ist eine Institution seit Generationen und aus Sölden nicht mehr wegzudenken – das Après-Ski Philipp direkt an der Skipiste im Innerwald. Auch nach über vier Jahrzehnten gilt das Haus als idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Mountainbike-Touren und Skiabenteuer rund um den Wintersport-Hotspot des Ötztals – und natürlich als Inbegriff für Party-Fieber und DJ-Sound beim Après-Ski in Sölden. Seit September 2022 gehört das Philipp zur A CASA-Familie und wartet nach einem großzügigen Umbau ab dieser Wintersaison als trendiger „Einkerschwing“ auf das Söldener Publikum. Après-Ski, Partys und Live-Acts im Philipp sind legendär. Täglich ab 15:00 Uhr steigt



hier der Bär.

Und für den großen (oder kleinen) Hunger gibt es das Restaurant Philipp by A CASA. Täglich von 10:00 bis 16:00 Uhr sorgt das Restaurantteam des Philipp by A CASA mit kulinarischen Genüssen aus der österreichischen Küche für das leibliche Wohl der Gäste während oder nach einem erlebnisreichen Skitag. Die beiden italienischen Pizzaiolo's runden das kulinarische Angebot von

11:00 bis 20:00 Uhr mit leckeren Pizzen ab – auch als Take Away. Apropos: Das Haus ist auch bequem mit dem Zentrumsshuttle von Sölden aus erreichbar ;-)
Das ebenfalls im Philipp by A CASA integrierte Sportgeschäft Sporthütte Fiegl bietet das neueste Equipment für alle sportlichen Aktivitäten. Die Profis des Fiegl-Teams stehen Sportbegeisterten Sommer wie Winter mit Rat und Tat zur Seite.



Und dann sind da noch die 14 neuen Apartments, die keine Wünsche offen lassen. Die Apartments sind hochqualitativ im modernen Tiroler Stil ausgestattet und haben einen traumhaften Ausblick auf die Berge. Alle Einheiten bestechen mit lichtdurchströmten Wohnzimmern, bequemen Sofalandschaften, großen TVs, gemütlichen Essbereichen und voll ausgestatteten modernen Küchen. Alle Schlafzimmer haben ein Kingsize Doppelbett für die optimale Erholung nach aktiven Urlaubstagen. Die Badezimmer verfügen über Duschen oder Badewannen und Toilette. Gratis WLAN im ganzen Haus sowie ein Wellness-Bereich mit Sauna, Dampfbad, Ruheraum und Infinity-Pool vervollständigen die Ausstattung. Kostenlose Parkplätze direkt beim Haus sowie ein Skiraum mit Skischuhheizung sind für das Philipp by A CASA selbstverständlich.



www.malerei-pixner.at

sölsch
BIER AUS'N ÖTZTAL – EH KLÄR



Fotos: Andreas Ebermann Fotografie

Reca
Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at

meisterliches Handwerk

riml
JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal
T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
www.tischlerei-riml.at

Kleider machen Mitarbeiter!

LINSER

TEXTILIEN · ARBEITSBEKLEIDUNG
STICK- & DRUCKSERVICE · WERBEARTIKEL

6450 Sölden - Dorfstraße 45
T. +43 664 13 77 399 - www.rudi-linser.com



**WIR SORGEN FÜR
MEHR GELD
IM BÖRSEERL**

SORG DU FÜR EINE STARKE AK TIROL!

Deshalb: AK wählen!
Vom 29.1. bis 8.2.2024

Jetzt zählt **#deineStimme**

